



GEMEINDE BIRSFELDEN

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2015

Gemeinde Birsfelden

6. Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Vorwort des Gemeinderates	4
Überblick	5
Übersicht über die Finanzen	5
Aufgabenbereiche	10
Gemeindeentwicklung	11
Aufgabenbereich: Bauen und Wohnen	11
Aufgabenbereich: Liegenschaftsmanagement	13
Leben in Birsfelden	15
Aufgabenbereich: Freizeit, Kultur und Sport	15
Aufgabenbereich: Familienergänzende Angebote	17
Aufgabenbereich: Angebote für ältere Menschen	18
Aufgabenbereich: Jugendarbeit	19
Sicherheit	20
Aufgabenbereich: Öffentliche Sicherheit und Ordnung	20
Aufgabenbereich: Feuerwehr	22
Aufgabenbereich: Bevölkerungsschutz	23
Umwelt, Ver- und Entsorgung	25
Aufgabenbereich: Umweltschutz	25
Aufgabenbereich: Abfallbeseitigung	26
Aufgabenbereich: Wasserversorgung	27
Aufgabenbereich: Abwasserbeseitigung	28
Aufgabenbereich: GGA	29
Verkehr	30
Aufgabenbereich: Verkehrsinfrastruktur	30
Aufgabenbereich: Verkehrsangebote	31
Aufgabenbereich: Verkehrssicherheit	32
Einwohnerdienste	33
Aufgabenbereich: Stadtbüro	33
Aufgabenbereich: AHV/IV-Zweigstelle	35
Soziales	37
Aufgabenbereich: Sozialberatung ohne Sozialhilfe	37
Aufgabenbereich: Sozialberatung mit Sozialhilfe	38
Aufgabenbereich: Kindes- und Erwachsenenschutz	40
Aufgabenbereich: Asylwesen	41
Bildung	42
Aufgabenbereich: Angebote gemäss Bildungsgesetz	42
Aufgabenbereich: Bildungsangebote der Gemeinde	43
Verwaltung- und Querschnittsfunktionen	44
Aufgabenbereich: Verwaltungsführung	44
Aufgabenbereich: Steuerveranlagung (Steuern und NFA)	46
Anhang	48
Erläuterungen zur Rechnungslegung öffentlicher Haushalte	49

Bilanz 31.12.2015	50
Bilanz	50
Auflistung der Gemeindebeteiligungen	51
Auflistung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	52
Auflistung der Rückstellungen.....	53
Auflistung der privatrechtlichen Zweckbindungen	54
Auflistung der Eventualverpflichtungen	55
Auflistung der interkommunalen Zusammenarbeit	56
Erfolgsrechnung 2015.....	57
Erfolgsrechnung Artengliederung 2015.....	57
Kommentar zur Artengliederung.....	59
Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung 2015	61
Investitionsrechnung 2015	66
Verzeichnis Investitionsrechnung	66
Kommentar Verzeichnis Investitionsrechnung	68
Investitionsrechnung Artengliederung	69
Investitionsrechnung Funktionale Gliederung	70
Kennzahlen	73
Sanierungspaket 2014: Stand der Umsetzung	77
Antrag des Gemeinderates	78



Einleitung

Vorwort des Gemeinderates

Die Gemeinde Birsfelden schliesst das Jahr 2015 mit einem Verlust von CHF 119'651.- ab. Gegenüber dem Budget, welches von einem Verlust von CHF 2.7 Mio. ausgegangen ist, stellt dieses Ergebnis eine klare Verbesserung dar.

Wir stellen fest, dass gegenüber 2014, als das Budget für das Jahr 2015 erstellt wurde, einerseits gewisse Annahmen im positiven Sinne korrigiert werden durften. Andererseits sind Entlastungen aus dem Sanierungspaket, welches im 2014 beschlossen wurde, erkennbar (siehe dazu auch die Übersicht „Sanierungspaket 2014: Stand der Umsetzung“ im Anhang). Daneben müssen jedoch wie jedes Jahr auch Sondereffekte bei der Beurteilung des Ergebnisses berücksichtigt werden.

Zu den positiven Überraschungen gehören in erster Linie die gegenüber dem Budget weniger stark steigenden Nettoausgaben in den Bereichen Soziales und Gesundheit sowie die weiterhin leicht positive Entwicklung des Steuerertrags. Auch der Umstand, dass die Ausfinanzierung der Pensionskasse 2014 einmalig mit dem Eigenkapital verrechnet und so die für 2015 budgetierte Amortisationstranche nicht mehr gebraucht wurde, verringerte das Defizit.

Die grundsätzlich positive Entwicklung des Steuerertrags führt jedoch umgekehrt dazu, dass der Ertrag aus dem Finanzausgleich weiter kleiner wird. Im Jahr 2015 fiel er fast CHF 1.6 Mio. tiefer aus als geplant. Diese Tendenz wird sich aufgrund der beschlossenen Reduktion der Beiträge der Gebergemeinden nicht ändern.

Gewisse Posten der Rechnung 2015 sind einmaliger Natur. Andere Positionen weisen eine grössere Abweichung vom längerfristig zu erwartenden Kosten- oder Ertrags-Niveau auf. Darum stellen wir Ihnen auch in diesem Jahr eine normalisierte Rechnung vor, welche diese Effekte korrigiert und das Ergebnis aus nachhaltiger Perspektive aussagekräftiger macht.

Das Eigenkapital beträgt Ende 2015 CHF 10.9 Mio. Das ist als solide zu werten und liegt über der im Finanzleitbild als Zielgrösse definierten Höhe. Negativ ist die Entwicklung wie erwartet bei der Fremdverschuldung. Das festverzinsliche Fremdkapital stieg im letzten Jahr um CHF 3.4 Mio. auf CHF 20.9 Mio. Damit liegen wir über dem selbst auferlegten Zielwert.

Die finanzielle Lage der Gemeinde hellte sich im 2015 bezogen auf die laufende Rechnung weiter auf. Das im 2014 berechnete strukturelle Defizit von CHF 4.4 Mio. konnte im letzten Jahr durch Umsetzung der Entlastungsmassnahmen und positiveren Rahmenbedingungen auf noch CHF 1.5 Mio. bis CHF 2.0 Mio. gesenkt werden. Dies ist, in einem schwierigen kantonalen Umfeld, als erfreulich zu werten. Es bedeutet jedoch auch, dass die Ausgaben noch immer höher sind als die Einnahmen. Mit dem zweiten Sanierungspaket, welches der Gemeinderat ausarbeitet, soll dieses Ungleichgewicht nachhaltig korrigiert werden.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Gemeindeangestellten für die gelebte Ausgabendisziplin und für die breite Unterstützung der Bevölkerung bei der Bewältigung der finanziellen Herausforderungen.

Im Namen des Gemeinderats

Christof Hiltmann
Gemeindepräsident



Überblick

Übersicht über die Finanzen

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Defizit von CHF 119'651.- ab. Dem Aufwand von CHF 45'983'206.- steht ein Ertrag von CHF 45'863'556.- gegenüber. Das Rechnungsergebnis 2015 ist um CHF 2'611'767.- besser als budgetiert. Nachfolgend die wichtigsten Abweichungen und die Überleitung vom Budget zum normalisierten Ergebnis:

Budget 2015	-2'731'417
Pensionskasse	432'864
Pflegefinanzierung	395'752
Finanzausgleich	-1'581'801
Fiskalertrag	1'552'263
Soziale Wohlfahrt	1'691'379
Diverses	121'310
Ergebnis 2015	-119'651
Finanzausgleich normalisiert	-877'000
Gebäudeunterhalt	-637'155
Ergebnis 2015 normalisiert	-1'633'806

Das Vorsorgewerk der Gemeinde Birsfelden sowie das Vorsorgewerk der Lehrpersonen weist eine Deckungslücke per 31.12.2015 aus. Bei den Lehrpersonen muss der Betrag im Jahr 2016 zwingend durch die Gemeinde ausgeglichen werden. Bei den Gemeindeangestellten muss die Vorsorgekommission eine Lösung ausarbeiten. In der Jahresrechnung wurde der gesamte Betrag in der Höhe von CHF 1 Mio. auf Basis der provisorischen Werte zurückgestellt und mit dem bestehenden Guthaben aus der Schlussabrechnung der Ausfinanzierung verrechnet. Dank tieferen Pflegestufen der Bewohner des Alterszentrums Birsfelden und keinen Spezialfällen im Bereich der Pflegefinanzierung sind diese Kosten tiefer ausgefallen als budgetiert. Bei der sozialen Wohlfahrt sind die Nettokosten weniger hoch ausgefallen als angenommen. Dies lag insbesondere an den hohen Rückerstattungen (Subsidiarität). Der Finanzausgleich 2015 ist, basierend auf dem höheren Steuerertrag 2014, deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert. Auf Basis des Steuerertrages 2015 wurde wie in den Vorjahren der Finanzausgleich normalisiert, weil dieser nicht abgegrenzt werden darf. Ebenfalls wie in den Vorjahren wurde der Gebäudeunterhalt normalisiert. Aufgrund personeller Vakanzen lag der effektive Ausgabenwert in diesem Bereich unter dem Budget.

Erfolgsrechnung	R 2014	B 2014	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	44'528'391	47'156'920	45'983'206	-1'173'714	-2%
Ertrag	44'163'996	44'425'503	45'863'556	1'438'053	3%
Ergebnis	-364'395	-2'731'417	-119'651	2'611'767	-96%

Investitionsrechnung

Die Nettoausgaben von rund CHF 3.8 Mio. in der Investitionsrechnung 2015 setzen sich aus den Investitionsausgaben von CHF 3.9 Mio., abzüglich den Einnahmen in der Höhe von CHF 0.1 Mio., zusammen. Zahlreiche Investitionskredite aus Vorjahren konnten abgeschlossen werden. Dies führte dazu, dass die Ausgaben höher ausgefallen sind als im Jahresbudget aufgeführt. Details zu den Investitionsausgaben werden im Anhang aufgeführt.

Investitionsrechnung	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	2'445'639	3'075'000	3'914'665	839'665	27%
Einnahmen	603'434	370'000	147'766	-222'234	-60%
Nettoausgaben	1'842'205	2'705'000	3'766'899	1'061'899	39%



Bilanzüberschuss und Fremdkapital

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Bilanzüberschuss von CHF 10'910'748 ab. Dadurch, dass das Defizit tiefer ausgefallen ist als budgetiert, blieb das Eigenkapital stabil. Die verzinslichen Kredite stiegen auf rund CHF 20.9 Mio. an.

Bilanz	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Verzinsliche Schulden	17'500'000	17'734'602	20'928'571	3'193'969	18%
Bilanzüberschuss	11'030'399	11'156'920	10'910'748	-126'172	-1%

Aufwand nach Artengliederung

Der Aufwand nach Artengliederung zeigt die Höhe der einzelnen Kostenarten an. Die Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen sind dank den ausserordentlich guten Ergebnissen der Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser, Abfall) deutlich höher ausgefallen als budgetiert. Ein wesentlicher Grund, warum der Transferaufwand deutlich tiefer als erwartet ausgefallen ist, liegt darin, dass die ursprünglich geplante Neuaufteilung der Ergänzungsleistungen (AHV/IV) nicht umgesetzt worden ist.

Aufwand	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Personalaufwand	18'589'592	17'734'602	17'499'747	-234'855	-1%
Sach- und übriger Betriebsaufwand	7'475'251	8'654'190	7'707'158	-947'032	-11%
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'824'940	3'005'012	3'058'974	53'962	2%
Finanzaufwand	454'336	642'500	353'453	-289'047	-45%
Einlagen in Fonds u. Spezialfinanzierung	377'845	31'838	2'391'333	2'359'495	7411%
Transferaufwand	13'191'262	15'525'678	13'367'387	-2'158'291	-14%
Interne Verrechnungen	1'615'165	1'563'100	1'605'155	42'055	3%
Aufwand	44'528'391	47'156'920	45'983'206	-1'173'714	-2%

Ertrag nach Artengliederung

Der Ertrag nach Artengliederung zeigt die Höhe der einzelnen Erträge an. Der Fiskalertrag ist deutlicher höher ausgefallen als budgetiert, davon sind rund CHF 1.1 Mio. Steuererträge aus Vorjahren. Die Entgelte sind höher ausgefallen als budgetiert, weil die Rückerstattungen im Bereich der Sozialhilfe deutlich höher ausgefallen sind als angenommen. Der Transferertrag ist deutlich tiefer ausgefallen als erwartet, weil die ursprünglich geplante Neuaufteilung der Ergänzungsleistungen (AHV/IV) nicht umgesetzt worden ist. Der ausserordentliche Ertrag ist mit der einmaligen Rückerstattung der Kehrrechtverbrennungsanlage Basel an die Gemeinden zu erklären.

Ertrag	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Fiskalertrag	22'857'109	21'382'463	22'934'726	1'552'263	7%
Regalien und Konzessionen	262'534	277'500	249'676	-27'824	-10%
Entgelte	9'766'786	8'806'050	10'024'827	1'218'777	14%
Verschiedene Erträge	26'214	0	4'918	4'918	
Finanzertrag	1'481'204	1'536'400	1'614'539	78'139	5%
Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	146'739	74'267	25'237	-49'030	-66%
Transferertrag	8'008'245	10'785'723	8'051'934	-2'733'789	-25%
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	1'352'544	1'352'544	
Interne Verrechnungen	1'615'165	1'563'100	1'605'155	42'055	3%
Ertrag	44'163'996	44'425'503	45'863'556	1'438'053	3%



Funktionale Gliederung

Die funktionale Gliederung zeigt die Höhe der Ausgaben in den einzelnen Bereichen auf. Die Nettokosten im Bereich der sozialen Sicherheit sind deutlich tiefer ausgefallen als angenommen. Die Funktion Finanzen und Steuern enthält den Finanzausgleich, welcher deutlich tiefer ausgefallen ist als angenommen.

Funktionale Gliederung	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
ALLGEMEINE VERWALTUNG	-3'470'367	-3'809'222	-3'596'695	212'526	-6%
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	-1'438'328	-1'620'272	-1'484'022	136'250	-8%
BILDUNG	-10'151'668	-10'175'089	-10'153'579	21'510	0%
KULTUR UND FREIZEIT	-2'250'420	-2'354'214	-2'150'257	203'957	-9%
GESUNDHEIT	-2'289'276	-2'473'744	-2'070'708	403'036	-16%
SOZIALE SICHERHEIT	-7'154'308	-9'644'097	-7'952'718	1'691'379	-18%
VERKEHR	-2'022'244	-1'804'359	-1'395'648	408'710	-23%
UMWELT UND RAUMPLANUNG	-260'844	-378'507	-308'536	69'971	-18%
VOLKSWIRTSCHAFT	231'934	223'600	207'732	-15'868	-7%
FINANZEN UND STEUERN	28'441'125	29'304'486	28'784'782	-519'704	-2%
Nettoertrag/Nettoaufwand	-364'395	-2'731'417	-119'651	2'611'767	-96%



Globalbudgets

Diese Tabelle zeigt den Abschluss der Globalbudgets. Die Saldi der Aufgabenbereiche des Jahres 2015 bilden die Jahresrechnung. Die Informationen zu den Globalbudgets finden Sie im Mittelteil des Geschäftsberichtes (Kapitel Aufgabenbereiche).

Globalbudgets	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ergebnis Globalbudgets	-364'395	-2'731'417	-119'651	2'611'767	-96%
Bauen & Wohnen	-360'613	-293'501	-354'446	-60'945	
Bauen & Wohnen	-332'200	-407'122	-417'479	-10'357	3%
Liegenschaftsmanagement	-28'413	113'621	63'032	-50'589	-45%
Leben in Birsfelden	-5'437'861	-5'731'377	-5'221'019	510'358	
Freizeit, Kultur und Sport	-2'033'259	-1'940'964	-1'935'479	5'485	0%
Familienergänzende Angebote	-659'232	-830'106	-756'485	73'621	-9%
Angebote für ältere Menschen	-2'269'233	-2'396'394	-2'018'009	378'385	-16%
Jugendarbeit	-476'137	-563'913	-511'045	52'868	-9%
Sicherheit	-289'307	-427'782	-296'129	131'653	
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	-210'012	-348'364	-226'901	121'463	-35%
Feuerwehr	66'235	75'953	82'818	6'865	9%
Bevölkerungsschutz	-145'530	-155'371	-152'047	3'324	-2%
Umwelt, Ver- und Entsorgung	511'767	-101'974	2'520'230	2'622'204	
Umweltschutz	-18'738	-92'500	-50'031	42'469	-46%
Abfallbeseitigung	-915	-18'502	1'523'939	1'542'441	-8337%
Wasserversorgung	231'522	-55'765	310'196	365'961	-656%
Abwasserbeseitigung	126'323	31'838	557'199	525'361	1650%
GGA	173'575	32'955	178'927	145'972	443%
Verkehr	-1'844'844	-1'626'959	-1'218'248	408'710	
Verkehrsinfrastruktur	-2'028'127	-1'804'759	-1'392'822	411'937	-23%
Verkehrsangebote	5'883	400	-2'826	-3'226	-807%
Verkehrssicherheit	177'400	177'400	177'400	0	0%
Einwohnerdienste	-3'043'629	-4'075'927	-3'162'590	913'337	
Einwohnerdienste (Stadtbüro)	-429'130	-615'926	-424'288	191'638	-31%
AHV/IV Zweigstelle	-2'614'499	-3'460'001	-2'738'302	721'699	-21%
Soziales	-5'257'641	-6'865'611	-5'972'591	893'020	
Sozialberatung ohne Sozialhilfe	-168'211	-164'000	-122'046	41'954	-26%
Sozialberatung mit Sozialhilfe	-3'887'655	-5'370'492	-4'460'938	909'554	-17%
Erwachsenen- und Kinderschutz	-1'159'970	-1'216'549	-1'195'924	20'625	-2%
Asylwesen	-41'804	-114'570	-193'683	-79'113	69%
Bildung	-10'106'527	-10'119'640	-10'106'420	13'220	
Angebote gemäss Bildungsgesetz	-10'074'927	-10'067'995	-10'095'292	-27'297	0%
Bildungsangebote der Gemeinde	-31'600	-51'645	-11'129	40'516	-78%
Verwaltungsführung und QL	-2'231'167	-3'003'904	-2'530'977	472'927	
Verwaltungsführung und QL	-2'231'167	-3'003'904	-2'530'977	472'927	-16%
Steuern	27'695'428	29'515'257	26'222'541	-3'292'716	
Steuern und FA	28'052'358	29'472'828	28'613'874	-858'954	-3%
Ausgleich Spezialfinanzierungen	-356'930	42'429	-2'391'333	-2'433'762	-5736%



Cash Flow

Die Mittelflussrechnung zeigt vereinfacht die Veränderung der flüssigen Mittel während einer Periode. Trotz dem deutlich besseren Ergebnis als erwartet, mussten zusätzliche Finanzierungen vorgenommen werden - wegen den Bewegungen im Nettoumlaufvermögen sowie der Investitionstätigkeit.

Cash Flow	R 2014	*B 2015	R 2015
Ergebnis	-364'395	-2'731'417	-119'651
Abschreibungen	2'824'940	3'005'012	3'058'974
Rückstellungen	-12'815'418		405'609
Privatrechtliche Zweckbindungen und Fonds	-125'824		-25'237
Spezialfinanzierungen	356'930	-42'429	2'391'333
Cash Flow aus operativer Tätigkeit I	-10'123'767	231'166	5'711'028
Veränderung Forderungen	-360'765		-1'948'514
Veränderung Transitorische Aktiven	-702'750		-2'340'444
Veränderung Sonstige Guthaben	166'701		11'500
Veränderung laufende Verpflichtungen	-220'071		74'386
Veränderung Transitorische Passiven	1'083'787		-745'714
Cash Flow aus operativer Tätigkeit II	-10'156'864	231'166	762'242
Nettoinvestitionen	-1'842'205	-2'705'000	-3'766'899
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1'842'205	-2'705'000	-3'766'899
Veränderung kurzfristige Kredite	2'000'000		2'000'000
Veränderung langfristige Kredite	4'000'000	2'473'834	1'428'571
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	6'000'000	2'473'834	3'428'571
Veränderung Flüssige Mittel	-5'999'069		423'914
Nachweis:			
Flüssige Mittel am Beginn der Periode	9'397'800	3'398'731	3'398'731
Flüssige Mittel am Ende der Periode	3'398'731	3'398'731	3'822'645
Veränderung Flüssige Mittel	-5'999'069		423'914

*Budget 2015:

Für das Budget wird jeweils keine Planbilanz erstellt, so dass nur die Bewegungen der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung enthalten sind. Im Budget wird von einem konstanten Bedarf an flüssigen Mitteln ausgegangen, so dass die Veränderungen netto über die Finanzierungstätigkeit ausgeglichen werden.



Aufgabenbereiche

(Stand 31.12.2015)

Reglement betreffend den globalen Leistungsauftrag:

Bauen und Wohnen	Leben in Birsfelden	Sicherheit	Umwelt, Ver-, Entsorgung	Soziales	Verwaltungsführung
Bauen und Wohnen Christof Hiltmann n. a.	Freizeit, Kultur und Sport Regula Meschberger, B. Schafroth Elke Schelling	Öffentliche Sicherheit Simon Oberbeck (ab 27.10.15) Samir Stroh	Umweltschutz Jürg Wiedemann Roberto Bader	Sozialberatung o. SH Brigitte Schafroth Monika Wirthner Altermatt	Verwaltungsführung Christof Hiltmann, R. Meschberger (IT ab 27.10.15) Martin Schürmann
Liegenschaftsmanagement Christof Hiltmann n. a.	Familienergänzende Angebote Regula Meschberger Elke Schelling	Feuerwehr Simon Oberbeck (ab 27.10.15) Samir Stroh	Abfallbeseitigung Jürg Wiedemann Roberto Bader	Sozialberatung m. SH Brigitte Schafroth Monika Wirthner Altermatt	Steuern und NFA Christof Hiltmann Tom Wiedmer
	Angebote für ältere Menschen Regula Meschberger Elke Schelling	Bevölkerungsschutz Simon Oberbeck (ab 27.10.15) Samir Stroh	Wasserversorgung Jürg Wiedemann Rolf Rhyn	Erwachsenen- und Kinderschutz Brigitte Schafroth Monika Wirthner Altermatt	
	Jugendarbeit Regula Meschberger Elke Schelling		Abwasserbeseitigung Jürg Wiedemann Roberto Bader	Asylwesen Brigitte Schafroth Monika Wirthner Altermatt	
			GGA Jürg Wiedemann Roberto Bader		
Einwohnerdienste	Bildung	Verkehr			
Stadtbüro Regula Meschberger Samir Stroh	Angebote Bildungsgesetz Simon Oberbeck Schulleitung	Verkehrsinfrastruktur Walter Märki Roberto Bader			
AHV-Zweigstelle Regula Meschberger Samir Stroh	Bildungsangebote Simon Oberbeck Schulleitung	Verkehrsangebote Walter Märki Roberto Bader			
		Verkehrssicherheit Walter Märki (ab 27.10.15) Samir Stroh			



Gemeindeentwicklung

Aufgabenbereich: Bauen und Wohnen



Beschreibung/ Leistung

Zonenplanung
 Anreize schaffen
 Öffentliche Aussenräume
 Stellungnahme zu Baugesuchen
 Entscheid zu Kleinbaugesuchen
 Baupläne den Berechtigten zur Sichtung und als Leihgabe zur Verfügung stellen
 Mutation Katasterblätter
 Gebührenpflichtige Protokollaufnahme über den Zustand des Mietobjektes
 Entscheid zum Reklamegesuch
 Netzwerk- und Beziehungspflege
 Organisation von Anlässen, Treffen und Kontakte



Rechtsgrundlage

Raumplanungs- und Baugesetz, Reklamereglement



Zielgruppe

Hauseigentümer, Bauherren, Architekten
 Bevölkerung
 Wirtschaft & Gewerbe
 Kanton
 Gemeinden



Ansprechperson

Gemeinderat: Christof Hiltmann
 Abteilungsleiter: vakant



Wirkung

Gebäude prägen das Image einer Gemeinde entscheidend. Dieses Bild gilt es zu pflegen, zu unterhalten und bei Bedarf anzupassen. Es ist in Einklang mit dem gewünschten Erscheinungsbild der Politik und des Einwohners zu bringen. Zusammen mit den verschiedenen Beteiligten gilt es, mit hoher Qualität zu planen und zu bauen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde und ein wertvolles Erbe für die nächsten Generationen. Themen wie Nachhaltigkeit, Ökonomie und Ökologie sind dabei ständige Begleiter. Die Standorteigenschaften sind so zu fördern, dass sich die Wettbewerbsfähigkeit laufend verbessert. Birsfelden entwickelt sich nachhaltig zu einem attraktiven Wohnstandort.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Birsfelden verfügt über ein attraktives Wohnangebot	Wachstum der durchschnittlichen Steuerkraft der natürlichen Personen in %	5.5	>0	7.8	erreicht



wohnliches, gewerbefreundliches, wirtschaftsfreundliches Birsfelden

Erarbeitung strategischer Grundlagen und Rahmenbedingungen mit denen Birsfelden die Grundlagen für eine eigene nachhaltige und mit übergeordneten Planungsträgern koordinierte Entwicklung sicherstellt.

Sach- und fristgerechte Bearbeitung aller baurechtlichen Belange.



Das Stadtentwicklungskonzept wurde am 1. Dezember 2015 mit GRB Nr. 518 vom Gemeinderat verabschiedet. Am 15.09.2015 vom Gemeinderat verabschiedet und im Dezember 2015 von der Gemeindeversammlung bewilligt, wurde das Projekt „Sperrung Gemeindestrassen“.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Das Stadtentwicklungskonzept ist verabschiedet.	Termin GR Beschluss		x	01.12.2015	erreicht
Das Konzept Ausweichverkehr A2 Entlastung Birsfelden ist verabschiedet.	Termin GR Beschluss		x	15.09.2015	erreicht



Bei den Ausgaben machen die Personal- und Planungskosten den grössten Teil aus. Der Aufwand enthält die externe Unterstützung wegen personellen Vakanzen (Museumslift, Baugesuche, etc.) davon sind TCHF 14 aus Vorjahren. Im Verlauf des Sommers 2015 wurde die bestehende Gebäudezustandsanalyse aktualisiert (Grundlage für Budget 2016). Dies führte zu ungeplanten Mehrkosten von TCHF 20.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	371'489	447'522	471'992	24'470	5%
Ertrag	CHF	39'289	40'400	54'514	14'114	35%
Nettoaufwand	CHF	332'200	407'122	417'479	10'357	3%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Aufgabenbereich:

Liegenschaftsmanagement



Beschreibung/ Leistung

Strategieentwicklung, Planung, Koordination und Realisierung von Um- und Neubauten sowie Sanierungsarbeiten

Facility Management

Ausgabe und Einziehen von Schlüsseln

Entscheid zu Lokalbenützungsgesuchen

Management der Liegenschaften im Finanzvermögen

Management der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen



Rechtsgrundlage

Benützungsordnungen



Zielgruppe

Schulen, Werkhof, Gemeindeverwaltung, Zivilschutz, Feuerwehr

Bevölkerung, Vereine, Institutionen, Firmen



Ansprechperson

Gemeinderat: Christof Hiltmann

Abteilungsleiter: vakant



Wirkung

Die einwandfreie Nutzung der Gebäude ist jederzeit zu gewährleisten. Mit der konsequenten Durchführung des laufenden Unterhalts und der sorgfältigen Wartung der technischen Infrastruktur wird eine langfristige Werterhaltung der Finanz- und Verwaltungsliegenschaften angestrebt.

Die Verwaltungsgebäude waren im Jahr 2015 immer benutzbar. Einzige Ausnahme bildet die Aula Kirchmatt, welche durch einen Wasserschaden für ein paar Wochen nicht benutzbar war.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Gebäude im Verwaltungsvermögen sind stets benutzbar	Anzahl ungeplante Schliessungen von Verwaltungsgebäuden bzw. Absagen von Veranstaltungen	0	0	1	nicht erreicht



Leistung

Die Gebäude sollen ganzheitlich und umfassend geplant, saniert oder ersetzt, sowie unterhalten und verwaltet werden.

Wegen anstehenden Grossprojekten und personellen Vakanzen erfolgte der Unterhalt und die Erneuerung im Jahr 2015 unter der langjährigen Zielgrösse.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Immobilien sind werterhaltend und nutzungsgerecht unterhalten.	Unterhalt in Prozent des Gebäudeversicherungswertes	1	3	1	nicht erreicht



Bei den Liegenschaften liegt ein erhöhter Bedarf im Unterhalt der Gebäude sowie der technischen Anlagen vor. Die Kosten für den betrieblichen Unterhalt werden unter den einzelnen Aufgabenbereichen geführt. Dieser Aufgabenbereich enthält Aufwand und Ertrag der Finanzliegenschaften sowie des Verwaltungsgebäudes Hardstrasse 21. Sämtliche Investitionskosten der Gebäude werden zentral geplant und realisiert.

 **Mittelbedarf**

Wegen des Restatements von HRM2 gab es in diesem Aufgabenbereich ausserplanmässige Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens. Beim Liegenschaftsunterhalt wurde das Budget nicht ausgeschöpft. Im Ertrag 2015 sind die erhöhten Baurechtszinsen Roche enthalten.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	764'770	538'779	832'040	293'261	54%
Ertrag	CHF	736'358	652'400	895'072	242'672	37%
Nettoaufwand	CHF	28'413	-113'621	-63'032	50'589	-45%

Einerseits wurde der bewilligte Investitionskredit von CHF 875'000.- für die Schulraumplanung noch nicht eingesetzt (Projektüberprüfung), andererseits fielen Ausgaben in den Investitionsprojekten STEK und Hotspot-Entwicklung an. Die Details zu den Investitionen werden im Anhang aufgeführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	439'363	1'025'000	223'353	-801'647	-78%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
Nettoausgaben	CHF	439'363	1'025'000	223'353	-801'647	-78%



Leben in Birsfelden

Aufgabenbereich: Freizeit, Kultur und Sport



Beschreibung/ Leistung

Spiel-, Sport- und Begegnungsangebote (Spielplätze, Treffpunkte, Grünflächen, Schwimmhalle, Turnhallen)
 Öffentliche Grünflächen
 Finanzielle Unterstützung von Vereinen
 Kulturangebote der Gemeinde als Veranstalterin
 Finanzielle Unterstützung von kulturellen Angeboten
 Zur Verfügung stellen von Infrastruktur



Rechtsgrundlage

Benützungsordnungen
 Vertrag Schiessanlage Lachmatt



Zielgruppe

Bevölkerung, Vereine
 Kulturinteressierte, Kulturschaffende



Ansprechperson

Gemeinderätin: Regula Meschberger (Freizeit & Sport);
 Brigitte Schafroth Bendel (Kultur)
 Abteilungsleiterin: Elke Schelling



Wirkung

Die zur Verfügung gestellte Infrastruktur ist attraktiv und betriebsbereit. Sie wird dementsprechend gut genutzt.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzen Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote.	Auslastungsgrad der Sportinfrastruktur in% (Turn-/Sporthallen, Schwimmhalle, Sportplatz)	n.a.	90	90	erreicht
Infrastrukturanlagen stehen uneingeschränkt zur Verfügung	Anzahl ungeplanter Schliessungen	0	0	0	erreicht



Leistung

Die Gemeinde stellt eine angemessene Infrastruktur für Sport, Freizeit und Kultur zur Verfügung. Diese wird entsprechend unterhalten respektive saniert oder ersetzt.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Gemeindeinfrastruktur für Freizeit, Sport und Kultur steht zur Verfügung	Anzahl und Art der Infrastrukturanlagen	Turnhallen (4), Sporthalle (1), Museum (1), Spielplätze (6), Sportplatz (1), Schwimmhalle (1), Barfusspark (1)	Turnhallen (4), Sporthalle (1), Museum (1), Spielplätze (6), Sportplatz (1), Schwimmhalle (1), Barfusspark (1)	Turnhallen (4), Sporthalle (1), Museum (1), Spielplätze (6), Sportplatz (1), Schwimmhalle (1), Barfusspark (1)	erreicht



Mittelbedarf

Der Nettoaufwand beinhaltet das finanzielle Engagement der Gemeinde für Museum, Kultur, Schwimmhalle, Schiesswesen, Jugendbibliothek, Pilzkontrollen, Sporthalle, Sportplatz und die Unterstützung von Vereinen. Die Abweichung setzt sich aus zwei grossen Teilbeträgen von je TCHF 50 zusammen. Einerseits sind das Minderausgaben bei den Unterstützungsbeiträgen. Diese wurden auf Basis der Richtlinien für Unterstützungs- und Mitgliedschaftsbeiträge gegenüber dem Budget deutlich reduziert. Andererseits musste in der Schwimmhalle TCHF 50 weniger für Unterhalt ausgegeben werden als budgetiert. Das neue Betriebskonzept der Schwimmhalle konnte im Jahr 2015 noch nicht umgesetzt werden, so dass die budgetierten Erträge von TCHF 100 nicht realisiert werden konnten.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	2'074'847	2'105'164	1'972'103	-133'061	-6%
Ertrag	CHF	41'587	164'200	36'624	-127'576	-78%
Nettoaufwand	CHF	2'033'259	1'940'964	1'935'479	-5'485	0%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Familienergänzende Angebote



Beschreibung/ Leistung

Mittagstisch, Tagesheim
Finanzielle Unterstützung von Tagesstrukturen
Zur Verfügung stellen von Infrastruktur



Rechtsgrundlage

Bildungsgesetz
Tagesheimreglement
Leistungsvereinbarung Tagesfamilien
Reglement betreffend die Mittagsbetreuung mit Verpflegung für Kinder



Zielgruppe

Erziehungsberechtigte, Kinder und Jugendliche



Ansprechperson

Gemeinderätin: Regula Meschberger
Abteilungsleiterin: Elke Schelling



Wirkung

Dank der finanziellen Unterstützung können Erziehungsberechtigte Beruf und Familie besser in Einklang bringen.

Die Messgrösse ist erst mit Verzögerung messbar und wurde im Rahmen des FEB Projektes erstmalig erhoben, so dass noch keine Vergleiche möglich sind.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Erziehungsberechtigte können Beruf und Familie vereinbaren.	Zunahme Nettolohn von Steuerpflichtigen mit Kinderabzug im Vorschulalter (in %)	n.a.	4	n.a.	n.a.



Leistung

Die Gemeinde unterstützt mit finanziellen Mitteln und nach festgelegten Kriterien alle Subjekte im gleichen Umfang, welche familienergänzende Angebote in Anspruch nehmen wollen.

Umstellungstermin ist auf das Jahr 2017 geplant, so dass dieser Indikator im Jahr 2015 noch nicht zur Anwendung gelangt.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Finanzierung ist auf Subjektfinanzierung umgestellt.	Umstellungstermin			n.a.	n. a.



Mittelbedarf

Die Gemeinde verfügt über ein eigenes Tagesheim und einen Mittagstisch. Familienergänzende Angebote wie das Tagesheim Bambi oder der Verein Tagesfamilien werden finanziell unterstützt.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	1'148'844	1'259'606	1'186'136	-73'470	-6%
Aufwand	CHF	489'612	429'500	429'651	151	0%
Nettoaufwand	CHF	659'232	830'106	756'485	-73'621	-9%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus..

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Angebote für ältere Menschen



Beschreibung/ Leistung

Ambulante Pflege und Betreuung
Stationäre Pflege und Betreuung
Tagesstätte



Rechtsgrundlage

Gesundheitsgesetz (§79)
Gesetz über die Betreuung und Pflege im Alter (GeBPA)



Zielgruppe

Ältere und pflegebedürftige Menschen



Ansprechperson

Gemeinderätin: Regula Meschberger
Abteilungsleiterin: Elke Schelling



Wirkung

Die älteren Menschen sind gut betreut und können möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen. Die medizinische Grundversorgung für Personen, die zuhause gepflegt werden müssen, ist gesichert.

Das jeweilige Durchschnittsalter beim Heimeintritt konnte im Jahr 2015 nicht erhöht werden. Es ging mit 0.1 Jahren leicht zurück.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Ältere Menschen können möglichst lange ein selbständiges Leben führen.	Erhöhung durchschnittliches Übertrittsalter ins AZ in Jahren.	0.5	0.5	<0.5	nicht erreicht



Leistung

Die Gemeinde schliesst mit der Stiftung Alterszentrum sowie der Spitex Birsfelden Leistungsvereinbarungen ab, welche die Erreichung der gesetzlichen Vorgaben unter Optimierung der daraus entstehenden Kosten sicherstellen. Im Vordergrund steht wenn immer möglich eine Subjektfinanzierung.

Die beiden Leistungsindikatoren kommen nicht zur Anwendung. Die Tagesstätte Spitex wurde im Jahr 2015 geschlossen, so dass in diesem Bereich keine Umstellung der Finanzierung erfolgt ist.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Projekt Alterswohnungen Rebacker ist realisiert	Bezugsdatum			n. a.	n. a.
Die Finanzierung von Betreuungsangeboten ist auf Subjektfinanzierung umgestellt.	Umstellungstermin			n. a.	n. a.



Mittelbedarf

Die Gemeinde stellt die Koordination und das Angebot der spitalexternen Haus- und Krankenpflege (Spitex) sicher. Sie trägt die daraus entstehenden Kosten nach Abzug der Beiträge Dritter und eines angemessenen Anteils der Leistungsbezüger. Das Budget des Alterszentrums läuft über eine separate Stiftung und ist nicht im Gemeindehaushalt integriert. Die Gemeinde trägt jedoch einen erheblichen Anteil der Normkosten der stationären Pflegeleistungen.

Die Pflegekosten sind um rund CHF 0.3 Mio. tiefer ausgefallen als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	2'269'233	2'411'694	2'018'009	-393'685	-16%
Ertrag	CHF	0	15'300	0	-15'300	-100%
Nettoaufwand	CHF	2'269'233	2'396'394	2'018'009	-378'385	-16%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaufgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Jugendarbeit



Beschreibung/ Leistung

Mobile Jugendarbeit / Streetworker
Jugendhaus Lava
Robinson-Spielplatz
Plattform für Anregungen



Rechtsgrundlage

Robinsonspielplatzordnung
Benutzervorschriften Lavater



Zielgruppe

Kinder und Jugendliche



Ansprechperson

Gemeinderätin: Regula Meschberger
Abteilungsleiterin: Elke Schelling



Wirkung

Die Angebote der offenen Jugendarbeit Birsfelden entsprechen einem Bedürfnis der Jugendlichen und werden genutzt.

Seit dem 1.4.2015 wird das Jugendhaus Lava von JUAR Basel betrieben (auf Basis Leistungsvereinbarung). In der Benutzerstatistik nicht miteinbezogen sind ganz autonome Gruppen wie z.B. Bands und Tanzgruppen, die den Jugendtreffpunkt ausserhalb der Öffnungszeiten als Übungsraum nutzen. Den Robi-Spielplatz besuchen durchschnittlich rund 26 Kinder pro geöffneten Nachmittag. Unter anderem Dank dem 40 Jahre Jubiläumsfest konnten neue Kinder für den Robi-Spielplatz begeistert werden.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Jugendliche nutzen die betreuten Angebote	TeilnehmerInnen an den Angeboten der offenen Jugendarbeit Birsfelden	8'292	10'000	9'162	nicht erreicht



Leistung

Die Gemeinde stellt den Jugendlichen ein Angebot im Rahmen der Jugendarbeit zur Verfügung.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die offene Jugendarbeit Birsfelden besteht als Anlaufstelle für Jugendliche und stellt verschiedene Angebote zur Verfügung.	Betreute Angebote	Jugendhaus (1), Robinsonspielplatz (1)	Jugendhaus (1), Robinsonspielplatz (1)	Jugendhaus (1), Robinsonspielplatz (1)	erreicht



Mittelbedarf

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für den Treffpunkt Lava (Leistungsvereinbarung), den Robinson-Spielplatz (Leistungsvereinbarung) sowie die Kosten für die mobile Jugendarbeit (Leistungsvereinbarung).

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	486'263	572'913	513'143	-59'770	-10%
Ertrag	CHF	10'126	9'000	2'098	-6'902	-77%
Nettoaufwand	CHF	476'137	563'913	511'045	-52'868	-9%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaufgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Sicherheit

Aufgabenbereich:

Öffentliche Sicherheit und Ordnung



Beschreibung/ Leistung

Situative Polizeipräsenz
 Prävention
 Vorausschauende Konzepte unter Berücksichtigung der schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer
 Patrouillendienst
 Verkehrskontrollen
 Geschwindigkeitskontrollen
 Marktwesen



Rechtsgrundlage

Strafgesetzbuch (Bundesgesetz)
 Strafprozessordnung (Bundesgesetz)
 Polizeigesetz (BL)
 Polizeireglement (Gemeindepolizei Birsfelden)
 Marktreglement der Einwohnergemeinde Birsfelden vom 25. Oktober 1999 (GRB Nr. 10 vom 4. Januar 2000)
 Vollzugs- und Gebührenordnung zum Marktreglement der Einwohnergemeinde Birsfelden vom 5. September 2000 (GRB Nr. 765 vom 5. September 2000)
 Organisation und Durchführung Birsfelder Bauernmarkt (GRB Nr. 504 vom 7. August 2007)
 Durchführung Bauernmarkt Zentrumsplatz (GRB Nr. 626 vom 20. Oktober 2009)



Zielgruppe

Bevölkerung, Industrie und Gewerbe, Tiere und Umwelt
 Sämtliche Marktfahrer/innen



Ansprechperson

Gemeinderat: Simon Oberbeck
 Abteilungsleiter: Samir Stroh



Wirkung

Die Einsätze der Gemeindepolizei geben der Bevölkerung ein gutes Sicherheitsgefühl.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich im öffentlichen Raum sowie im Strassenverkehr sicher.	Patrouillendienst in % der Arbeitszeit GEPO	70	50	63	erreicht



Die Gemeindepolizei ist im öffentlichen Raum allgemein präsent. Sie führt in sicherheitsrelevanten Bereichen wie z.B. Verkehr sowie Ruhe und Ordnung regelmässige Kontrollen durch.

Einige der geplanten Geschwindigkeitsmessungen wurden in dringendere Polizeipatrouillen umgewandelt.

Bei den Aktionen handelt es sich um Einsätze/Aktionen mit der Polizei Basellandschaft (Unterricht Fahrrad, Prävention)

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Verkehrskontrollen sind regelmässig durchgeführt.	Anzahl Kontrollen	60	50	53	erreicht
Geschwindigkeitskontrollen sind regelmässig durchgeführt.	Anzahl Kontrollen	102	100	92	nicht erreicht
Aktionen, welche das subjektive Sicherheitsempfinden stärken.	Anzahl geleisteter Stunden für diese Aktionen	65	60	60	erreicht

Die Gemeinde verfügt über drei Gemeindepolizisten. Dem Personalaufwand stehen die Einnahmen aus Kontrollen (Ordnungsbussen und Geschwindigkeitsbussen) gegenüber.

	R 2015	R 2014
Bussen:		
Ordnungsbussen	4755	4197
Verzeigungen Ordnungsbussen	303	210
Geschwindigkeitsbussen	3080	2956
Verzeigungen Geschwindigkeitsbussen	36	47
Polizeiliche Tätigkeiten:		
Allmendbewilligungen	17	29
Gerichtsdokumente zugestellt	37	33
Temporäre Parkverbote	112	121
Baustellenbesichtigungen	18	13
Einsätze/Unterstützung Feuerwehr	18	17
Abklärungen Stadtbüro	156	195
Vorladungskarten zustellen	125	335
Jugendliche Fahrradfahrer vorladen	16	22
Kontrollierte Hundehalter	65	80



Die Kosten im Bereich Ruhe und Ordnung sind tiefer ausgefallen als angenommen. Das Aufgabengebiet ist seit dem 01.01.2015 bei der Gemeinde und zum Zeitpunkt der Budgetierung bestanden viele Unsicherheiten.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	667'223	798'064	702'619	-95'445	-12%
Ertrag	CHF	457'211	449'700	475'718	26'018	6%
Nettoaufwand	CHF	210'012	348'364	226'901	-121'463	-35%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaufgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Feuerwehr



Beschreibung/ Leistung

Einsatzbereitschaft rund um die Uhr mit ausgebildetem Personal
Einsätze (Intervention)
Amtliche Feuerschau (Prävention)



Rechtsgrundlage

Gesetz über den Feuerschutz (SGS 761)
Verordnung über den Feuerschutz (SGS 761.11)
Verordnung über das Normalreglement für die Feuerwehr (SGS 761.15)
Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Basel-Landschaft (SGS 731)
Feuerwehrrglement der Gemeinde Birsfelden
Verordnung zum Feuerwehrrglement
Reglemente und Weisungen der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung (BGV)



Zielgruppe

Bevölkerung, Industrie und Gewerbe, Tiere und Umwelt



Ansprechperson

Gemeinderat: Simon Oberbeck
Abteilungsleiter: Samir Stroh
Ansprechperson operativ Feuerwehr: Kdt Michael Schäfer



Wirkung

Die Feuerwehr gewährleistet die Rettung von bedrohtem Leben und Eigentum sowie den Schutz der Umwelt bei Bränden, Unfällen und Katastrophen gemäss den kantonalen Vorgaben.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Sämtliche Personen und Tiere, die sich in Birsfelden aufhalten, sowie Gewerbe und Industrie erhalten zeitgerecht professionelle Hilfe bei Brandfällen, Sturm, Wassernot, Erbeben und Unglücksfällen.	Anteil der Notrufe in %, die zeitgerecht (Ankunft FW max. 10 Min nach Alarmierung) und professionell (gem. schweiz. Einsatzführung) abgearbeitet werden.	100	100	100	erreicht



Leistung

Die Feuerwehr steht 365 Tage pro Jahr/24 Stunden pro Tag mit entsprechend ausgebildeter Mannschaft, geeignetem Material und angepasster Infrastruktur einsatzbereit zur Verfügung.

Die nächste Inspektion findet im Jahr 2017 statt.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Feuerwehr ist rund um die Uhr einsatzbereit.	Anteil Brandeinsätze bei denen die kantonalen Schutzziele erreicht wurden (in%).	100	100	100	erreicht
Kantonale Inspektion (alle 5 Jahre)	Inspektion des Kantons wird bestanden. (Note mind. 4).			n.a.	n. a.



Mittelbedarf

Im Jahr 2015 wurden 89 Einsätze geleistet (VJ 86). Die im 2015 budgetierte Ertragssteigerung von TCHF 50 im Bereich Ölwehr konnte nicht erzielt werden (neuer Vertrag wirksam ab 01.01.2016).

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	575'836	628'547	571'755	-56'792	-9%
Ertrag	CHF	642'071	704'500	654'573	-49'927	-7%
Nettoaufwand	CHF	-66'235	-75'953	-82'818	-6'865	9%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Aufgabenbereich:

Bevölkerungsschutz



Beschreibung/ Leistung

Zivilschutz:

Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes mit ausgebildetem Personal

Einsätze

Gemeindeführungsstab:

Entscheidungsgrundlagen zu Händen Gemeinderat und koordinierte Umsetzung der Beschlüsse des GR mit den beteiligten Einsatzkräften

Operative Führung in Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen

Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG, 520.1)

Verordnung über den Zivilschutz (ZSV, 520.11)

Verordnung des VBS über die Funktionen, die Grade und den Sold im Zivilschutz (FGSV, 510.112)

Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Basel-Landschaft (731.0)

Verordnung zum Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Basel-Landschaft (731.11)



Rechtsgrundlage



Zielgruppe

Bevölkerung, Industrie und Gewerbe



Ansprechperson

Gemeinderat: Simon Oberbeck (ZS), Christof Hiltmann (GFS)

Abteilungsleiter: Samir Stroh

Ansprechperson operativ GFS: Kdt René Baumgartner

Ansprechperson ZSO: Kdt René Fässler



Wirkung

Bevölkerung, Gewerbe und Industrie erhalten bei Grossereignissen und ausserordentlichen Situationen zeit- und sachgerechte Hilfeleistung. Für jeden Einwohner steht ein Schutzraumplatz zur Verfügung.

Wegen einer Neuorganisation hat die Anzahl Stabsmitglieder abgenommen.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Zivilschutz: Pro Einwohner steht ein Schutzraumplatz zur Verfügung.	Schutzraumbilanz (Erfüllungsgrad in %)	≥ 100	≥ 100	≥ 100	erreicht
GFS: Gemeinderat erhält in Notsituationen und Katastrophen Entscheidungsgrundlagen.	Anzahl Stabsmitglieder (bestehend aus Milizpersonen und Spezialisten der Gemeindeverwaltung) die einen einsatzbereiten GFS sicherstellen.	11	11	10	nicht erreicht



Leistung

Im Ernstfall kann der Bevölkerungsschutz rasch auf gut ausgebildetes und einsatzberechtigtes Personal zugreifen.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Zivilschutz: Wiederholungskurs für Zivilschutzangehörige	Anzahl Durchführungen pro Jahr	1	1	1	erreicht
GFS: Anzahl Übungen und Rapporte	Anzahl Durchführungen pro Jahr	4	3	3	erreicht



Mittelbedarf

Dieser Aufgabenbereich enthält die Aufwendungen für den Bevölkerungsschutz und den GFS.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	152'200	161'971	157'927	-4'044	-2%
Ertrag	CHF	6'670	6'600	5'880	-720	-11%
Nettoaufwand	CHF	145'530	155'371	152'047	-3'324	-2%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	41'162	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF	41'162	0	0	0	0%



Umwelt, Ver- und Entsorgung

Aufgabenbereich: Umweltschutz



Beschreibung/ Leistung

Pflege des Labels Energiestadt
Beratung/ Informationen/ Aktionen zum Thema Umwelt/Energie
Fachliche und finanzielle Unterstützung der Projekteinsätze der Schulen
Umsetzung der Massnahmen und Pflege des Energiestadt-Labels
Informationen/ Aktionen



Rechtsgrundlage

Abfallreglement



Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler
Einwohnerinnen und Einwohner
Liegenschaftseigentümerinnen und Liegenschaftseigentümer



Ansprechperson

Gemeinderat: Jürg Wiedemann
Abteilungsleiter: Roberto Bader



Wirkung

Das Umweltverhalten der Bevölkerung wird positiv beeinflusst und das Label Energiestadt bleibt erhalten.
Das nächste Reaudit findet im Jahr 2016 statt.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Birsfelden behält das Label Energiestadt.	Bestandene Überprüfung des Labels (alle 4 Jahre)			n. a.	n. a.



Leistung

Durch Projekte und Massnahmen soll das Label Energiestadt erhalten bleiben.
Der GEAK-Anlass (Gebäudeenergieausweis der Kantone) wurde am 17. Nov. 2015 durchgeführt.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Informationsveranstaltungen zum Thema Umwelt/Energie sind regelmässig durchgeführt.	Anlässe pro Jahr (mindestens)	1	1	1	erreicht
Veröffentlichung Abfallkalender	Anzahl pro Jahr	1	1	1	erreicht



Mittelbedarf

Dieser Aufgabenbereich enthält die Aufwendungen für Umweltprojekte sowie die Kosten zur Umsetzung des Energiestadt-Labels. Der bauliche Unterhalt von öffentlichen WC-Anlagen ist tiefer ausgefallen als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	28'338	92'500	58'885	-33'615	-36%
Ertrag	CHF	9'600	0	8'855	8'855	0%
Nettoaufwand	CHF	18'738	92'500	50'031	-42'469	-46%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaussagen	CHF	0	0	0	0	0%



Aufgabenbereich:

Abfallbeseitigung



Beschreibung/ Leistung

Sicherstellung der Abfallbeseitigung
Informationen / Aktionen zur Sensibilisierung der Bevölkerung



Rechtsgrundlage

Abfallreglement der Gemeinde
Verordnung über die Ordnungsbussen im Abfallwesen
Umweltschutzgesetz



Zielgruppe

Einwohnerinnen und Einwohner
Gewerbebetriebe



Ansprechperson

Gemeinderat: Jürg Wiedemann
Abteilungsleiter: Roberto Bader



Wirkung

Eine umweltgerechte Abfallsammlung schont die Umwelt.
Die Einwohnerinnen und Einwohner nutzen die vorhandene Infrastruktur und leisten einen Beitrag zum sauberen Gesamtbild der Gemeinde.

Wirkungsziel	Indikator	B 2014	B 2015	R 2015		Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner entsorgen ihren Abfall gesetzeskonform, umwelt- und bedarfsgerecht.	Entsorgungsangebote	Hauskehricht, Sperrgut, Glas, Metall, Altpapier, Karton, Bioabfälle	Hauskehricht, Sperrgut, Glas, Metall, Altpapier, Karton, Bioabfälle	Hauskehricht, Sperrgut, Glas, Metall, Altpapier, Karton, Bioabfälle		erreicht



Leistung

Die Gemeinde stellt eine zeitgemässe Infrastruktur für eine effiziente und umweltgerechte Abfallsammlung zur Verfügung.

Leistungsziel	Indikator	B 2014	B 2015	R 2015		Zielerreichung
Entsorgungsangebote stehen zur Verfügung.	Anzahl Entsorgungsangebote	Hauskehricht und Sperrgut (2 Touren pro Woche), Altpapier und Karton (12 Touren pro Jahr), Metall (4 Touren pro Jahr), Glas und Alu/Blech (5 Sammelstellen), Bioklappen (4 Sammelstellen).	Hauskehricht und Sperrgut (2 Touren pro Woche), Altpapier und Karton (12 Touren pro Jahr), Metall (4 Touren pro Jahr), Glas und Alu/Blech (5 Sammelstellen), Bioklappen (4 Sammelstellen).	Hauskehricht und Sperrgut (2 Touren pro Woche), Altpapier und Karton (12 Touren pro Jahr), Metall (4 Touren pro Jahr), Glas und Alu/Blech (5 Sammelstellen), Bioklappen (4 Sammelstellen).		erreicht

Die Abfallbeseitigung wird als Spezialfinanzierung geführt. Der Aufwand setzt sich im Wesentlichen aus Fremdleistungen für die Kehrichtabfuhr und Kehrichtentsorgung zusammen.



Mittelbedarf

Im Jahr 2015 sind einerseits die Mengen entsorgter Haushaltabfälle signifikant zurückgegangen, andererseits konnten durch die Neuvergabe des Abfallentsorgers die Kosten gesenkt werden. Der Ertrag ist wegen der ausserordentlichen Rückzahlung der Überschüsse der Kehrichtverbrennungsanlage von CHF 1.3 Mio. höher als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	708'113	812'702	519'760	-292'942	-36%
Ertrag	CHF	707'197	794'200	2'043'699	1'249'499	157%
Nettoaufwand	CHF	915	18'502	-1'523'939	-1'542'441	-8337%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaufgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Wasserversorgung



Beschreibung/ Leistung

Liegenschaften können an das Wasser-Netz angeschlossen werden.
Einwohnerinnen und Einwohner erhalten einwandfreies Trinkwasser.



Rechtsgrundlage

Wasserversorgungsgesetz des Kantons
Wasserreglement
Tarifbestimmungen zum Wasserreglement
Ausführungsverordnung zum Wasserreglement und zu den Tarifbestimmungen zum Wasserreglement



Zielgruppe

Liegenschaftseigentümer
Einwohnerinnen und Einwohner



Ansprechperson

Gemeinderat: Jürg Wiedemann
Abteilungsleiter: Rolf Rhyn



Wirkung

In Birsfelden steht jederzeit einwandfreies Trinkwasser in der gewünschten Menge zur Verfügung. Unterbrüche in der Versorgung sind auf ein Minimum zu reduzieren.
Die Ursache für den Wasserverlust von 9% ist noch in Abklärung.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Einwohnerinnen und Einwohner verfügen über einwandfreies Trinkwasser.	Zielerreichung Vorgaben kant. Labor in %	100	100	100	erreicht
Die Trinkwasserversorgung ist jederzeit sichergestellt	Wasserverlust in den Leitungen liegt nicht über 7%	<7	<7	9.06	nicht erreicht



Leistung

Die Gemeinde plant, betreibt und unterhält die notwendige Infrastruktur zur Sicherstellung einer gesetzeskonformen und nachfragegerechten Wasserversorgung.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Leitungsnetz Betrieb und Unterhalt.	Ersatz des Leitungsnetzes in %	1.5	1.5	0.8	nicht erreicht



Mittelbedarf

Die Wasserversorgung wird als Spezialfinanzierung geführt. Durch die personelle Umstrukturierung und Unterbesetzung wurden diverse Arbeiten nicht ausgeführt. Daraus resultierte eine geringere Bautätigkeit und geringere Kosten als geplant.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	1'708'255	1'973'765	1'543'767	-429'998	-22%
Ertrag	CHF	1'939'777	1'918'000	1'853'962	-64'038	-3%
Nettoaufwand	CHF	-231'522	55'765	-310'196	-365'961	-656%

Im Berichtsjahr wurden vergleichsweise wenig Bauprojekte von Dritten realisiert. Dadurch fielen die Erträge aus Anschlussgebühren geringer aus als geplant. Die Details zu den Investitionen sind im Anhang ausgeführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	460'742	420'000	494'245	74'245	18%
Einnahmen	CHF	137'157	70'000	22'279	-47'721	-68%
Nettoaufgaben	CHF	323'584	350'000	471'966	121'966	35%



Aufgabenbereich: Abwasserbeseitigung



Beschreibung/ Leistung

Sicherstellung des Abwasserleitungsnetzes



Rechtsgrundlage

Abwasserreglement / Verordnung zum Abwasserreglement
Gewässerschutzgesetz



Zielgruppe

Liegenschaftseigentümer



Ansprechperson

Gemeinderat: Jürg Wiedemann
Abteilungsleiter: Roberto Bader



Wirkung

Sicherstellung der gesetzeskonformen Entsorgung von Abwasser im Gemeindegebiet und Verhinderung von Gewässerverschmutzungen durch Abwasser.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Ungehindertes Abfluss des Abwassers durch funktionstüchtige, öffentliche Leitungen	Anzahl Schadenfälle aufgrund nicht funktionstüchtiger Leitungen	0	0	0	erreicht



Leistung

Sicherstellung von einem funktionstüchtigen Abwassernetz.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Infrastruktur Abwasser wird wert- und nutzungserhaltend gepflegt	Unterhalt in Prozent des Wiederbeschaffungswertes	<1	1	>1	erreicht

Die Abwasserbeseitigung wird als Spezialfinanzierung geführt.

Aufwand: Durch die tieferen Abwassergebühren an den Kanton konnte im Jahr 2015 eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem Budget erzielt werden.

Ertrag: Der Ertrag setzt sich zu über 90% aus Gebühreneinnahmen des Abwassers zusammen.



Mittelbedarf

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	1'736'323	1'808'162	1'454'299	-353'863	-20%
Ertrag	CHF	1'862'646	1'840'000	2'011'498	171'498	9%
Nettoaufwand	CHF	-126'323	-31'838	-557'199	-525'361	1650%

Der Kredit Cisterna wurde auf zwei Jahrestanchen verteilt. Insgesamt wurde der Kredit eingehalten, die Jahrestanche 2015 war höher ausgefallen als budgetiert.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	183'255	1'150'000	1'505'838	355'838	31%
Einnahmen	CHF	383'232	295'000	94'812	-200'188	-68%
Nettoaufgaben	CHF	-199'977	855'000	1'411'026	556'026	65%



Aufgabenbereich: GGA



Beschreibung/ Leistung

Liegenschaften können an das GGA-Netz angeschlossen werden.
Einwohnerinnen und Einwohner können ein attraktives Multimediantz nutzen.



Rechtsgrundlage

Reglement über die Gross-Gemeinschaftsantennenanlage (GGA) und das Multimediantz (MMN) Birsfelden

Gebührenordnung zum Reglement über die Gross-Gemeinschaftsantennenanlage (GGA) und das Multimediantz (MMN) Birsfelden

Ausführungsverordnung zum Reglement über die Gross-Gemeinschaftsantennenanlage (GGA) und das Multimediantz (MMN) Birsfelden



Zielgruppe

Liegenschaftseigentümer
Einwohnerinnen und Einwohner



Ansprechperson

Gemeinderat: Jürg Wiedemann
Abteilungsleiter: Roberto Bader



Wirkung

Die Einwohnerinnen und Einwohner haben die Möglichkeit zur Nutzung eines modernen und konkurrenzfähigen Multimediantzes.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner nutzen das Multimediantz der Gemeinde	Angeschlossene Liegenschaften in % aller Liegenschaften	96	96	96	erreicht
	Angeschlossen Haushalte in % aller Haushalte	95	95	95	erreicht



Leistung

Die Gemeinde plant, betreibt und unterhält die notwendige Infrastruktur zur Sicherstellung eines konkurrenzfähigen und nachfragegerechten Multimediantzes.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Meldungen von Störungen im GGA-Netz sind umgehend bearbeitet.	Anteil bearbeiteter Meldungen innerhalb von 24 Stunden	100	100	100	erreicht



Mittelbedarf

Das Ergebnis 2015 bewegte sich im Rahmen des Vorjahres. Der Ertrag wurde zu tief budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	538'821	507'345	543'710	36'365	7%
Ertrag	CHF	712'397	540'300	722'637	182'337	34%
Nettoaufwand	CHF	-173'575	-32'955	-178'927	-145'972	443%

Im Jahr 2015 wurden Investitionskredite aus den Vorjahren abgeschlossen. Die Details zu den Investitionen sind im Anhang aufgeführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	361'772	0	184'900	184'900	
Einnahmen	CHF	83'045	5'000	30'675	25'675	514%
Nettoaufgaben	CHF	278'727	-5'000	154'225	159'225	-3184%



Verkehr

Aufgabenbereich: Verkehrsinfrastruktur



Beschreibung/ Leistung

Unterhalt, Reinigung, Sanierung von Verkehrsflächen, Signalisationen und Beleuchtungen, Winterdienst

Verkehrsinfrastruktur zur Nutzung zur Verfügung stellen

Koordinierte Verkehrsinfrastrukturnutzung

Anpassungen der öffentlichen Verkehrsflächen an Grundstücke



Rechtsgrundlage

Strassenreglement der Gemeinde



Zielgruppe

Verkehrsteilnehmende: Fussgänger, Velofahrer, MIV, ÖV

Werke: Energie, Kommunikation, Wasser und Abwasser, Grundeigentümer



Ansprechperson

Gemeinderat: Walter Märki

Abteilungsleiter: Roberto Bader



Wirkung

Die Bevölkerung empfindet die öffentlichen Verkehrsflächen als sicher und gepflegt.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Verkehrsinfrastruktur ist stets benutzbar	Anzahl ungeplanter Schliessungen	0	0	0	erreicht



Leistung

Die öffentlichen Verkehrsflächen erweisen sich als sichere und saubere Anlagen. Es sollen keine Haftungsfälle aus mangelndem Unterhalt entstehen.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Verkehrsinfrastruktur wird werterhaltend und nutzungsgerecht unterhalten	Unterhalt in Prozent des Wiederbeschaffungswertes	>2	2	>2	erreicht



Mittelbedarf

Dieser Aufgabenbereich enthält im Wesentlichen den Aufwand für den Strassenunterhalt und die ordentlichen Abschreibungen der Strassen. Diverse Kosteneinsparungen im Bereich des gesamten Sachaufwandes führten zu einem um 10% tieferen Aufwand gegenüber Budget. Der Ertrag besteht aus der internen Verrechnung an Leben in Birsfelden für den Bereich Grün, den Erträgen im Bereich Tag- und Nachtparking sowie der Entschädigung für den Unterhalt des Hafengebietes.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	3'277'543	3'057'759	2'741'014	-316'745	-10%
Ertrag	CHF	1'249'416	1'253'000	1'348'192	95'192	8%
Nettoaufwand	CHF	2'028'127	1'804'759	1'392'822	-411'937	-23%

Die Abweichung gegenüber Budget erklärt sich im Wesentlichen durch den verzögerten Abschluss der Kredite Hardstrasse und Buchenstrasse. Diese Budgettranchen wurden ursprünglich im 2014 geplant und konnten aber erst mit der Jahresrechnung 2015 abgeschlossen werden. Die Schlussrechnungen bewegten sich im Rahmen der bewilligten Kredite. Die Investitionen zu den Belagsarbeiten sind im Anhang aufgeführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	570'673	300'000	1'295'061	995'061	332%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	570'673	300'000	1'295'061	995'061	332%



Aufgabenbereich: Verkehrsangebote



Beschreibung/ Leistung

Verhandlungen mit den Kantonen Basel-Stadt und Baselland,
Verkehrsunternehmungen
Tageskarten GA



Rechtsgrundlage

Gesetz zur Förderung des öffentlichen Verkehrs
Leistungsauftrag Kanton



Zielgruppe

Verkehrsunternehmungen
Einwohnerinnen und Einwohner



Ansprechperson

Gemeinderat: Walter Märki
Abteilungsleiter: Roberto Bader



Wirkung

Die Bevölkerung von Birsfelden kann auf kurze Distanz den ÖV erreichen und diesen nutzen.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner nutzen den ÖV.	Anzahl Ein- und Aussteiger Tram an Haltestellen	3'188'640	2'790'000	3'182'062	erreicht
Die Einwohnerinnen und Einwohner nutzen den ÖV.	Anzahl Ein- und Aussteiger Bus an Haltestellen	546'429	550'000	545'423	nicht erreicht
Die Einwohnerinnen und Einwohner nutzen den ÖV.	Anzahl Ein- und Aussteiger Schiff an Haltestellen	963	1'100	1'010	nicht erreicht



Leistung

Mit den verschiedenen Anbietern sollen Massnahmen getroffen werden, damit ein dichtes Netz und gutes Angebot von öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung gestellt werden kann.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
ÖV Zustiegemöglichkeiten stehen zur Verfügung.	Anzahl Haltestellen	Tram (4), Bus (4), Schiff (1)	Tram (4), Bus (4), Schiff (1)	Tram (4), Bus (4), Schiff (1)	erreicht



Mittelbedarf

Die Aufwendungen dieses Aufgabenbereichs enthalten den Betrag an die Personenschiffahrt sowie die Kosten für die Tageskarten der Gemeinde, welche kostenpflichtig an die Einwohnerinnen und Einwohner abgegeben werden.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	64'881	66'600	72'921	6'321	9%
Ertrag	CHF	70'764	67'000	70'095	3'095	5%
Nettoaufwand	CHF	-5'883	-400	2'826	3'226	-807%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Verkehrssicherheit



Beschreibung/ Leistung

Signalisation, Markierungen, Beleuchtung
Präsenz, Kontrollen
Verkehrsberuhigung
Prävention
Bewirtschaftung Parkraum



Rechtsgrundlage

SVG, SVS
Reglement über das unbeschränkte Parkieren tagsüber.



Zielgruppe

Alle Verkehrsteilnehmer



Ansprechperson

Gemeinderat: Simon Oberbeck
Abteilungsleiter: Samir Stroh



Wirkung

Die Verkehrsflächen (Strassen, Trottoirs und Plätze) sind für die Bewegung zu Fuss, mit dem Fahrrad oder Motorfahrzeug sicher. Der Parkraum ist gut bewirtschaftet. Die Abteilungen UVE und BU gewährleisten ein gut unterhaltenes Netz.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Verkehrsteilnehmenden können die Verkehrsinfrastruktur ungefährdet nutzen	Anzahl freiwilliger oder gerichtlich anerkannter Schadenfälle	0	0	0	erreicht



Leistung

Die für die Verkehrssicherheit notwendige Infrastrukturen und Verkehrsflächen werden nutzergerecht sowie gesetzeskonform geplant, betrieben und unterhalten.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Signale und Markierungen sind gut sichtbar	Anzahl Kontrolltage pro Jahr		2	2	erreicht
Die Strassenbeleuchtung funktioniert.	Anzahl Kontrolltage pro Jahr		4	4	erreicht
Der Parkraum steht im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen zur Verfügung	Anzahl Kontrolltage pro Jahr		120	130	erreicht



Mittelbedarf

Das Globalbudget enthält im Wesentlichen die Aufwendungen und Erträge aus dem Tag- und Nachtparking. Die Nettokosten wurden intern verrechnet.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	0	0	0	0	0%
Ertrag	CHF	177'400	177'400	177'400	0	0%
Nettoaufwand	CHF	-177'400	-177'400	-177'400	0	0%

Im Berichtsjahr wurde eine weitere Tranchen der Strassenbeleuchtung LED realisiert. Dabei konnte eine Tranchen aus dem Vorjahr abgeschlossen werden. Details zu den Investitionen sind im Anhang aufgeführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	384'796	180'000	211'267	31'267	17%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaufgaben	CHF	384'796	180'000	211'267	31'267	17%



Einwohnerdienste

Aufgabenbereich: Stadtbüro



Beschreibung/ Leistung

Die Einwohnerinnen und Einwohner sind lückenlos registriert.
 Die Einwohnerinnen und Einwohner können korrekt ausgestellte Formulare und Bestätigungen beziehen.
 Die stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner sowie Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sind lückenlos registriert.
 Die Hundehalter und die Hunde sind lückenlos registriert. Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer halten ihre Hunde artgerecht und gesetzeskonform.



Rechtsgrundlage

Anmeldungs- und Registergesetz (ARG)
 Gesetz über die politischen Rechte
 Gesetz über das Halten von Hunden und Reglement über die Hundehaltung Birsfelden.



Zielgruppe

Einwohnerinnen und Einwohner
 Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer
 Kantonstierarzt



Ansprechperson

Gemeinderätin: Regula Meschberger
 Abteilungsleiter: Samir Stroh



Wirkung

Die Dienstleistungen werden gesetzeskonform und zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden erbracht.
 Für die Erhebung der Kundenzufriedenheit wurde eine externe Befragung durch die Fachhochschule Nordwestschweiz vorgenommen.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich kompetent, effizient und freundlich beraten.	Kundenzufriedenheit (1-5). Anteil grösser 3 in %.	n. a.	>75	91.5	erreicht
Gesetzeskonforme Abwicklung aller Dienstleistungen	Anzahl gutgeheissener Beschwerden auf dem offiziellen Rechtsweg	0	0	0	erreicht



 **Leistung**

Das Stadtbüro stellt die kundenfreundliche und effiziente Abwicklung der gesetzlichen Aufgaben in den Bereichen An-/Abmeldung, Stimm-/Wahlrecht, Einbürgerungen, Todesfälle und Bestattungen sowie Hundewesen sicher.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner erhalten eine persönliche Beratung.	Öffnungszeiten Stadtbüro in Stunden pro Woche	24.25	16.5	16.5	erreicht
Die Einwohnerinnen und Einwohner erhalten eine persönliche Beratung.	Telefonische Erreichbarkeit Stadtbüro in Stunden pro Woche	31.25	12	12	erreicht

 **Mittelbedarf**

Die Einwohnerdienstleistungen enthalten die Aufwendungen und Erträge vom Stadtbüro, Einbürgerungen, Todesfalldienstleistungen, Wahlen und Abstimmungen. Der Personalaufwand im Stadtbüro ist wegen einer internen Umlage tiefer ausgefallen als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	713'886	904'326	742'700	-161'626	-18%
Ertrag	CHF	284'756	288'400	318'413	30'013	10%
Nettoaufwand	CHF	429'130	615'926	424'288	-191'638	-31%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: AHV/IV-Zweigstelle



Beschreibung/ Leistung

Erfassen, Beraten und Antragstellung zur Ausrichtung von Leistungen der AHV, IV, EO, FZL, FAK, EL, KKPV.

Beratung, Berechnung und Entscheid zu Mietzinsbeiträgen.



Rechtsgrundlage

AHVG, IVG, KVG, ELG, EOG, BVG, UVG. Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenen- und Invalidenversicherung AHVG.

Verordnung über die Alters- und Hinterlassenen- und Invalidenversicherung AHVV.

Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen Basel-Landschaft über die Alters- und Hinterlassenen- und Invalidenversicherung EG AHVG/IVG BL SGS 831 §11.

Verordnung zum Einführungsgesetz über die Alters- und Hinterlassenen- und Invalidenversicherung EG AHVG/IVG BL SGS 831.11 §8 und §9.

Ergänzungsleistungsgesetz zur AHV und IV SGS 833

Verordnung zum Ergänzungsleistungsgesetz zur AHV/IV SGS 833.11 §2

Gesetz über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen Kanton Basel-Landschaft SGS 844

Reglement über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen.



Zielgruppe

Anspruchsberechtigte

Nichterwerbstätige



Ansprechperson

Gemeinderätin: Regula Meschberger

Abteilungsleiterin: Samir Stroh



Wirkung

Die Dienstleistungen werden sachgerecht und zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden erbracht.

Der Indikator wurde im Jahr 2015 nicht erhoben.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich kompetent, effizient und freundlich beraten.	Kundenzufriedenheit (1-5). Anteil grösser 3 in %.		>75	n. a.	n. a.



Leistung

Die AHV/IV-Zweigstelle erbringt die gesetzlich vorgeschriebenen Unterstützungs- und Kontrollleistungen im Bereich der Sozialversicherungen.

Die Beratung erfolgte neu im Rahmen der Schalter- und Telefonzeiten des Stadtbüros. Der Indikator wurde nicht erhoben, die Zielgrösse von 4 Stunden dürfte aber erreicht worden sein.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner erhalten bei Notwendigkeit eine persönliche Beratung	Beratungsstunden AHV-Zweigstelle pro Woche		4	n. a.	n. a.
	Telefonische Erreichbarkeit AHV-Zweigstelle Stunden pro Woche		4	n. a.	n. a.



 **Mittelbedarf**

Die erwartete Neuaufteilung der Ergänzungsleistungskosten (fiskalische Äquivalenz im Bereich Alter und IV) ist im Jahr 2015 durch den Kanton zeitlich nach hinten verschoben worden, so dass der Aufwand in diesem Aufgabenbereich deutlich tiefer ausgefallen ist als erwartet. Dadurch entfallen ebenfalls im Aufgabenbereich Steuern und Finanzausgleich die ausgleichenden Erträge dieser für die Gemeinde kostenneutralen Neuaufteilung.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	2'784'208	3'470'101	2'765'395	-704'706	-20%
Ertrag	CHF	169'709	10'100	27'093	16'993	168%
Nettoaufwand	CHF	2'614'499	3'460'001	2'738'302	-721'699	-21%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Soziales

Aufgabenbereich: Sozialberatung ohne Sozialhilfe



Beschreibung/ Leistung

Grundinformationen und Auskünfte
Kurzeinschätzung der Problemlage
Kurzberatung zur Motivation der selbstständigen Problemlösung (evtl. Überweisung an Dritte)
Persönliche Hilfe durch fachliche Beratung



Rechtsgrundlage

Bund (BV, Art.12; Recht auf Hilfe in Notlagen); Kanton (KV § 16; Existenzgarantie und soziale Sicherheit, SHG, § 2; Präventionsauftrag)



Zielgruppe

In Birsfelden wohnhafte Personen, die Hilfe in persönlichen sozialen Angelegenheiten beanspruchen



Ansprechperson

Gemeinderätin: Brigitte Schafroth Bendel
Sozialhilfebehörde: Anita Baumgartner
Abteilungsleiterin: Monika Wirthner Altermatt



Wirkung

Die Gemeinde Birsfelden verfügt über ein fachlich kompetentes und interdisziplinäres Beratungsangebot für ratsuchende und unterstützungsbedürftige Personen. Die zielorientierte Kurzzeitberatung ist fokussiert auf die Erhaltung oder die Wiedererlangung der Selbständigkeit.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Einwohner, die Hilfe in persönlichen sozialen Angelegenheiten beanspruchen, werden nicht sozialhilfeabhängig.	Quote der erfolgreichen Erstberatungen, die nicht zu einer Unterstützungspflicht führen	90	95	100	erreicht



Leistung

Es wird eine zielorientierte Sozialberatung durchgeführt. Der niederschwellige Zugang zu den Beratungsleistungen, die rasche Dienstleistungserbringung und die gute Vernetzung zu externen Angeboten ermöglichen eine effektive und effiziente Aufgabenerfüllung.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Erstgespräche finden innert 3 Arbeitstage ab Erstkontakt statt.	Anteil Beratungen in % innert Frist	62	90	90	erreicht
Die Ratsuchenden sind mit der fachlich kompetenten Sozialberatung zufrieden.	Zufriedenheitsgrad der Klientinnen und Klienten	90	90	90	erreicht



Mittelbedarf

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	168'211	164'000	122'046	-41'954	-26%
Ertrag	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaufwand	CHF	168'211	164'000	122'046	-41'954	-26%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Aufgabenbereich:

Sozialberatung mit Sozialhilfe



Beschreibung/ Leistung

Abklärungen für die Antragstellung an die Sozialhilfebehörde zur subsidiären Ausrichtung von finanziellen Hilfen zur wirtschaftlichen Existenzsicherung sowie Umsetzung der beschlossenen Massnahmen

Persönliche Hilfe durch fachliche Beratung

Organisieren und finanzieren der Massnahmen zur sozialen und beruflichen Integration



Rechtsgrundlage

Materielle Hilfe: Bund (BV, Art 115, ZUG); Kanton (KV §16, SHG, SHV, ADV, EG KVG, PVV, (Vo) VwVG BL)

Persönliche Hilfe: Kanton (KV, §103, SHG, SHV)

Integrationsmassnahmen: Kanton (KV, §103, Sozialhilfe, SHG § 16, SHV)

Subsidiarität: Kanton (SHG, § 5)



Zielgruppe

In Birsfelden wohnhafte, finanziell bedürftige Personen



Ansprechperson

Gemeinderätin: Brigitte Schafroth Bendel

Sozialhilfebehörde: Anita Baumgartner

Abteilungsleiterin: Monika Wirthner Altermatt



Wirkung

In Birsfelden wohnhafte, finanziell bedürftige Personen sind mit dem ihnen zustehenden Existenzminimum gemäss Sozialhilfegesetz gesichert.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
In Birsfelden wohnhafte, finanziell bedürftige Personen sind mit dem ihnen zustehenden Existenzminimum gemäss Sozialhilfegesetz gesichert.	Berechtigte Beanstandungen vom Kantonalen Sozialamt betreffend Budgetberechnungen (maximal)	5	5	3	erreicht



Leistung

Erbringung materieller und persönlicher Hilfe unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und mittels intensiver und umfassender Fallführung.

Massnahmen zur Zielerreichung werden verbindlich und transparent festgehalten. Drittleistungen werden konsequent eingefordert.

Aufgrund von personellen Engpässen haben nicht alle Erstgespräche innert 3 Arbeitstagen ab Erstkontakt stattfinden können. Die finanzielle Unterstützung der anspruchsberechtigten Personen war jederzeit gewährleistet.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Erstgespräche beim Tagesintake finden innert 3 Arbeitstagen ab Erstkontakt statt.	Anteil Beratungen in % innert Frist (minimal)	n.a.	90	87	nicht erreicht
Die Zielvereinbarung ist Bestandteil der Beratungsarbeit.	Anteil Zielvereinbarungen im Verhältnis zur Fallzahl	100	100	100	erreicht
Subsidiäre Leistungen sind festgestellt und eingefordert.	Eingeforderte Leistungen bei regelmässiger Überprüfung	95	95	95	erreicht



Das Globalbudget enthält die Unterstützungen und Rückerstattungen gemäss Sozialhilfegesetz.



Mittelbedarf

Die positive Abweichung im Ertrag 2015 ist einerseits auf deutlich höhere Rückerstattungen im Bereich der subsidiären Leistungen zurückzuführen. Diese Leistungen können Jahr für Jahr unterschiedlich hoch ausfallen, was die Budgetierung erschwert. Der höhere Ertrag ist ausserdem auf Verschiebungen im Asylbereich durch Wechsel der Aufenthaltsstatus (Asylstatus in Flüchtlingsstatus) zu erklären.

Per Stichtag 31.12.2015 sind 207 Sozialhilfefälle registriert (VJ 188).

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	6'595'886	7'152'742	7'073'627	-79'115	-1%
Ertrag	CHF	2'708'230	1'782'250	2'612'689	830'439	47%
Nettoaufwand	CHF	3'887'655	5'370'492	4'460'938	-909'554	-17%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Kindes- und Erwachsenenschutz



Beschreibung/ Leistung

Abklärung vormundschaftlicher Massnahmen sowie Übernahme von Mandaten.

Bund (BV, Art.12; Recht auf Hilfe in Notlagen, ZGB, ZUG), Kanton (EG ZGB BL, VwVG BL, GemG, GebV)



Rechtsgrundlage

Bund (BV, Art.11; Schutz der Kinder und Jugendlichen, ZGB, ZUG), Kanton (SHG, § 28, Jugendhilfe, SHV, EG ZGB BL, VwVG BL, Vo Kinder- und Jugendhilfe, GemG, GebV). Vertrag über die neue regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Birstal.



Zielgruppe

In Birsfelden wohnhafte, schutzbedürftige Erwachsene und Kinder



Ansprechperson

Gemeinderätin: Brigitte Schafroth Bendel
Abteilungsleiterin: Monika Wirthner Altermatt



Wirkung

Erwachsene und Kinder erhalten verhältnismässige Hilfeleistungen. Die gesetzlichen Vorgaben des Kindes- und Erwachsenenschutzes werden eingehalten.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Erwachsenen erhalten im Rahmen des Erwachsenenschutzes verhältnismässige Hilfeleistungen. (ES)	Anzahl Beanstandungen durch die Aufsichtsstelle (maximal)	0	1	0	erreicht
Die Kinder erhalten im Rahmen des Kinderschutzes verhältnismässige Hilfeleistungen. (KS)	Anzahl Beanstandungen durch die Aufsichtsstelle (maximal)	0	1	1	erreicht



Leistung

Die Mandate werden auftragsgemäss und fristgerecht geführt. Die Dienstleistungen der Berufsbeistände entsprechen den Erwartungen der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

Im Rahmen der Umstellung auf das neue Kindesschutzrecht bestand noch Abstimmungsbedarf. Das Kindeswohl war jederzeit sichergestellt und von den Abweichungen nicht betroffen.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Mandate sind auftragsgemäss geführt. (ES)	Quote der genehmigten Berichte und Rechnungen ohne Beanstandungen	95	95	95	erreicht
Abklärungsberichte entsprechen qualitativ den Anforderungen. (ES)	Anteil Berichte ohne Beanstandungen	95	95	100	erreicht
Die Mandate sind auftragsgemäss geführt. (KS)	Quote der genehmigten Berichte und Rechnungen ohne Beanstandungen	95	95	100	erreicht
Abklärungsberichte entsprechen qualitativ den Anforderungen. (KS)	Anteil Berichte ohne Beanstandungen	95	95	85	nicht erreicht



Mittelbedarf

Der Aufwand blieb im Rahmen der Erwartungen.

Per Stichtag 31.12.2015 wurden folgende Mandate geführt:

Mandate Erwachsenenschutz: 57 (VJ 68), Mandate Kindesschutz: 72 (VJ 91)

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	1'160'120	1'216'549	1'195'599	-20'950	-2%
Ertrag	CHF	150	0	-325	-325	
Nettoaufwand	CHF	1'159'970	1'216'549	1'195'924	-20'625	-2%



Aufgabenbereich: Asylwesen



Beschreibung/ Leistung

Abklärungen für die Antragstellung an die Sozialhilfebehörde zur subsidiären Ausrichtung von finanziellen Hilfen zur wirtschaftlichen Existenzsicherung sowie Umsetzung der beschlossenen Massnahmen
Unterkunft und Betreuung im Wohnheim für Asylbewerberinnen



Rechtsgrundlage

Kanton (KV, §74, SHG, KAV)



Zielgruppe

Unterstützungsberechtigte Asylbewerberinnen und Asylbewerber oder Personen mit einem Nichteintretensentscheid



Ansprechperson

Gemeinderätin: Brigitte Schafroth Bendel
Sozialhilfebehörde: Anita Baumgartner
Abteilungsleiterin: Monika Wirthner Altermatt



Wirkung

Die fachlich qualifizierte Unterbringung und Betreuung der Asylsuchenden in Birsfelden ist gewährleistet. Es gibt möglichst wenige Beanstandungen aus der Bevölkerung und von den Behörden.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Gemeinde erfüllt die Vorgaben von Bund und Kanton im Bezug auf das Angebot an Asylplätzen.	Anzahl Beanstandungen von Bund und Kanton	0	0	0	erreicht



Leistung

Zielgerichtete Beratung und Unterstützung der Asylsuchenden zur Förderung der Selbständigkeit. Ausrichtung der Sozialhilfeleistungen nach den gesetzlichen Vorschriften.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Personen mit einer vorläufigen Aufnahme (F-Bewilligung) nehmen zwecks Förderung der Selbständigkeit an entsprechenden Eingliederungsmassnahmen teil.	Anteil zugewiesene Personen in Eingliederungsprogramme (in %)	100	100	100	erreicht



Mittelbedarf

Das Globalbudget enthält die Aufwendungen des Asylheims, die Unterstützungsleistungen sowie die Rückerstattungen. Der Rückgang des Ertrages ist auf eine Zunahme von Personen mit F-Status (Wechsel von Asylstatus in Flüchtlingsstatus oder vorläufige Aufnahme) zurückzuführen.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	821'943	864'570	771'821	-92'749	-11%
Ertrag	CHF	780'139	750'000	578'137	-171'863	-23%
Nettoaufwand	CHF	41'804	114'570	193'683	79'113	69%



Bildung

Aufgabenbereich: Angebote gemäss Bildungsgesetz



Beschreibung/ Leistung

Ausbildung der Schülerinnen und Schüler in Kindergarten, Primarschule und Musikschule



Rechtsgrundlage

Bildungsgesetz
Verordnung für den Kindergarten und die Primarschule



Zielgruppe

Kinder und Jugendliche



Ansprechperson

Gemeinderat: Simon Oberbeck
Abteilungsleiter: Schulleitung

Ziel des Kindergartens ist es, die Kinder mit dem Leben in einer grösseren Gemeinschaft vertraut zu machen sowie den Übertritt in die Primarschule vorzubereiten. Die Primarschule hat die Kinder auf einen Übertritt in die Oberstufe vorzubereiten. Der Unterricht erfolgt zielorientiert und nach dem verbindlichen Lehrplan. Die Musikschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine musikalische Ausbildung und hilft ihnen, eine ganzheitliche Persönlichkeit und ein kulturelles Bewusstsein zu entwickeln.



Wirkung

Der Schulrat hat auf Antrag der Schulleitung und in Zusammenarbeit mit der KESB einen Schulausschluss gesprochen, welcher von der Familie juristisch in Frage gestellt wurde. Der Schulrat, die Schulleitung und die KESB gingen davon aus, dass die im Bildungsgesetz vorgeschriebene Nachfolgelösung durch die KESB geregelt werden kann. Der Rechtsdienst des Kantons hat jedoch entschieden, dass die genannte Nachfolgelösung nicht bei der KESB liegen darf, sondern von der Schule organisiert werden muss.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Schulen Birsfelden setzen das Bildungsgesetz und dessen Verordnung gemäss den gesetzlichen Vorgaben um.	Anzahl gutgeheissener Beschwerden auf dem offiziellen Rechtsweg.	0	0	1	nicht erreicht



Leistung

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Der Standard der Musikschulverordnung wird eingehalten.	Anzahl der mindestens angebotenen Instrumente	15	15	15	erreicht

Das Globalbudget enthält sämtliche Aufwendungen im Bildungsbereich (u.a. Lehrergehälter, Sachaufwand, Infrastrukturkosten). Zum Zeitpunkt der Budgetierung war noch nicht klar, wie sich die Situation mit der Sekundarschule im Birsspark entwickelt. Diese ist dann jedoch im Sommer ausgezogen, so dass die Mieterträge weggefallen sind.



Mittelbedarf

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	10'828'538	10'909'395	10'726'964	-182'431	-2%
Ertrag	CHF	753'611	841'400	631'672	-209'728	-25%
Nettoaufwand	CHF	10'074'927	10'067'995	10'095'292	27'297	0%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		0		0	0%
Einnahmen	CHF		0		0	0%
Nettoaufgaben	CHF		0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Bildungsangebote der Gemeinde



Beschreibung/ Leistung

Kulturvermittelnde Sozialarbeit
Spezielle Förderung
Aufgabenhort
Deutschkurs für fremdsprachige Mütter



Rechtsgrundlage



Zielgruppe

Kinder und Jugendliche
Eltern



Ansprechperson

Gemeinderat: Simon Oberbeck
Abteilungsleiter: Schulleitung



Wirkung

Kinder und Erziehungsberechtigte erhalten Unterstützung in speziellen Situationen.
Die schulinterne Evaluation zu diesem Aufgabenbereich wurde im Jahr 2015 nicht durchgeführt. Die Zahlen werden nur jedes zweite Jahr erhoben. Die nächste Erhebung findet 2016 statt.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Wirkung der Bildungs- und Hilfsangebote der Gemeinde wird im Rahmen der jährlichen schulinternen Evaluation erhoben und ausgewertet.	Zufriedenheit (1-5) mit dem Angebot. Anteil grösser als 3 in %.	n. a.	75	n. a.	n. a.



Leistung

Die Kulturvermittlungsstelle wurde aufgehoben, da das Angebot von der Bevölkerung kaum mehr genutzt wurde. Es ist vorgesehen, dem Gedanken der Kulturvermittlung bei der Stelle der Schulsozialarbeit in der Primarschule Rechnung zu tragen. Die Schulleitung betrachtet die Aufhebung der Kulturvermittlungsstelle nicht als "Nicht-erreichtes-Ziel", sondern als Möglichkeit, die Finanzen besser und bedürfnisorientierter einzusetzen.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Den Kindern und Erziehungsberechtigten stehen Bildungs- und Hilfsangebote ausserhalb des Bildungsgesetzes zur Verfügung.	Angebote	Aufgabenhort, freiwilliger Schulsport	Aufgabenhort (1), freiwilliger Schulsport (X), Kulturvermittlung (X)	Aufgabenhort (1), freiwilliger Schulsport (X), Kulturvermittlung (X)	erreicht



Mittelbedarf

Das Globalbudget enthält im Wesentlichen die Kosten des Aufgabenhorts. Die Kulturvermittlung wurde nicht mehr angeboten.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	31'794	54'945	11'129	-43'816	-80%
Ertrag	CHF	194	3'300	0	-3'300	
Nettoaufwand	CHF	31'600	51'645	11'129	-40'516	-78%

Dieser Aufgabenbereich enthält keine Investitionskosten.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Verwaltungs- und Querschnittsfunktionen

Aufgabenbereich: Verwaltungsführung



Beschreibung/ Leistung

Gemeindeführung
 Personalwesen
 Führen des Rechnungswesens der Gemeinde
 Verfassen von Medienmitteilungen und Dokumentationen
 Unterhalt und Betrieb der Informatik



Rechtsgrundlage

Gemeindegesezt
 Gemeindefinanzverordnung
 Verwaltungs- und Organisationsreglement
 Intern: Abteilungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Zielgruppe

Extern: Einwohnerinnen und Einwohner, Lieferanten und Dienstleister
 Bevölkerung
 Wirtschaft
 Gewerbe



Ansprechperson

Gemeinderat: Ch. Hiltmann (Kommunikation und Personal, Finanz- und Rechnungswesen), S. Oberbeck (Informatik)
 Abteilungsleiter: M. Schürmann (Verwalter), T. Wiedmer (Finanzen)



Wirkung

Der Gemeinderat und die Verwaltung erfüllen die ihnen von Gesetz, Gemeindeordnung und Reglement übertragenen Aufträge richtig und zeitgerecht.

Von den bewertbaren Indikatoren konnte der ambitionierte Zielerreichungsgrad von 90% nicht erreicht werden. Die Begründung findet sich bei den einzelnen Indikatoren in den Aufgabenbereichen.

Die Erarbeitung des Konzeptes E-Government musste aus verschiedenen Gründen (kein geeigneter externer Berater, Ressourcen intern nicht vorhanden) zurückgestellt werden und soll voraussichtlich im Jahr 2016 erarbeitet und verabschiedet werden.

Wirkungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Gemeindeverwaltung erreicht ihre Wirkungs- und Leistungsziele gemäss IAFP.	Erfüllungsgrad (erfüllte Ziele in % der Gesamtziele)	n. a.	>90	80	nicht erreicht
Kundinnen und Kunden können Dienstleistungen online abwickeln (E-Government).	Das Konzept E-Government wird erarbeitet und verabschiedet	n. a.	X		nicht erreicht



Leistung

Die Bevölkerung kann ihre Pflichten erfüllen, wenn sie rechtzeitig die richtigen und vollständigen Unterlagen erhält und gut informiert ist.

Leistungsziel	Indikator	R 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Verwaltung erfüllt den gesetzlichen/ reglementarischen Auftrag.	Anzahl "amtlich" gutgeheissener Beschwerden gegen Verwaltungstätigkeit	0	0	0	erreicht
Die Verwaltung hält die Globalbudgets gemäss IAFP ein.	Budgetabweichung in % des Gesamtergebnisses	>10	10	<10	erreicht



Das Globalbudget enthält folgende Kosten und Erträge: GVS, GK, GPK, RPK, Gemeinderat, Finanzabteilung, IT, Gemeindeverwalter, Sekretariat, Personaldienst und Kommunikation.

Übersicht Stellen der Gemeinde Birsfelden:

Soll Stellen 2015 (Budget):	6'361.00%
Ist Stellen per 31.12.2015 (Rechnung):	6'194.10%

Vergütungen an die Gemeinderatsmitglieder:

Die Vergütung an die Gemeinderatsmitglieder ist im Behördenreglement detailliert festgelegt. Die Bruttovergütungen betragen im Jahr 2015 CHF 239'539.- (2014 CHF 257'979.-) die Spesen betragen CHF 2'903.- (CHF 4'768).

 **Mittelbedarf**

Erfolgsrechnung:

Diese Abweichung setzt sich aus mehreren grösseren und kleineren Minder- und Mehrausgaben zusammen. In der Gesamtbetrachtung haben einerseits die Ausgabendisziplin und andererseits die zu "grosszügige" resp. zu "optimistische" Budgetierung zum insgesamt erfreulichen Resultat geführt.

Die Hauptbestandteile der Ertragszunahme sind: unerwartete Rückerstattung aus einem Versicherungsfall von rund CHF 160'000.-; der hohe Ertrag aus Verzugszinsen von rund CHF 250'000.-; Zinseinnahmen welche um CHF 100'000.- tiefer ausgefallen sind als budgetiert; Einnahme aus Betreibungen, welche CHF 30'000.- unter dem Budget liegen und rund CHF 30'000.- tiefere Konzessionseinnahmen aus Strom/Gas.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	3'377'610	4'125'404	3'918'719	-206'685	-5%
Ertrag	CHF	1'146'443	1'121'500	1'387'743	266'243	24%
Nettoaufwand	CHF	2'231'167	3'003'904	2'530'977	-472'927	-16%

Dieser Aufgabenbereich enthält im Jahr 2015 keine Investitionskosten.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	3'876	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	3'876	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Steuerveranlagung (Steuern und NFA)



Beschreibung/ Leistung

Die korrekte und vollständige Veranlagung inkl. Wertschriftenverzeichnis der unselbständig erwerbenden und nicht erwerbstätigen steuerpflichtigen Personen
Fakturierung der Steuerbeträge
Auskunfts-, Informations- und Beratungsstelle für die Steuerpflichtigen der Gemeinde Birsfelden



Rechtsgrundlage

Bundesgesetz über die Direkte Bundessteuern (SR 642.11)
Gesetz über die Staats und Gemeindesteuern (SGS 331)
Verordnung zum Steuergesetz (SGS 331.11)
Steuerreglement Birsfelden
Finanzausgleichsgesetz (FAG)
Finanzausgleichsverordnung (FAV)



Zielgruppe

Steuerpflichtige



Ansprechperson

Gemeinderat: Christof Hiltmann
Abteilungsleiter: Tom Wiedmer



Wirkung

Die Steuererklärungen sind sachgerecht veranlagt

Wirkungsziel	Indikator	B 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Finanzierung der Gemeindeaufgaben ist sichergestellt.	Steuerfuss	62	62	62	erreicht



Leistung

Die Steuererklärungen werden zeitgerecht bearbeitet und veranlagt.

Leistungsziel	Indikator	B 2014	B 2015	R 2015	Zielerreichung
Die Steuererklärungen sind rasch veranlagt.	Anteil Veranlagungen bis 30.09. in %	59	60	72	erreicht
Die Steuererklärungen sind sachgerecht veranlagt	Anteil amtlich gutgeheissener Einsprachen gegen Veranlagungen (in %)	43	< 40	23	erreicht



Mittelbedarf

Der horizontale Finanzausgleich ist rund CHF 1.6 Mio. tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Mindereinnahmen beim Finanzausgleich konnte teilweise durch das gute Ergebnis im Steuerertrag (jedoch teilweise Einzeleffekte) kompensiert werden.

Erfolgsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	1'115'371	1'019'958	903'793	-116'165	-11%
Ertrag	CHF	29'167'728	30'492'786	29'517'667	-975'119	-3%
Nettoaufwand	CHF	-28'052'358	-29'472'828	-28'613'874	858'954	-3%

Der Aufgabenbereich weist keine Investitionsausgaben aus.

Investitionsrechnung	Einheit	R 2014	B 2015	R 2015	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF	0	0	0	0	0%



Anhang



Erläuterungen zur Rechnungslegung öffentlicher Haushalte

Die folgenden Erklärungen dienen zum besseren Verständnis der Gemeinderechnung. Die Rechnungslegung der Baselbieter Einwohnergemeinden orientiert sich am „Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2)“ der Schweizerischen Finanzdirektorenkonferenz (§ 165 Abs. 2 des Gemeindegesetzes).

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung entspricht im Wesentlichen der Erfolgsrechnung aus der Privatwirtschaft. Sie enthält den laufenden Aufwand und Ertrag eines Kalenderjahres. Die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag entspricht dem Saldo (Aufwandüberschuss = Verlust; Ertragsüberschuss = Gewinn). Bei der Budgetierung bildet die Entwicklung des Saldos eines der wesentlichen Elemente für die Festlegung des Steuerfusses.

Investitionsrechnung

Der wesentlichste Unterschied zur Rechnungslegung eines Privatunternehmens ist die zusätzlich geführte Investitionsrechnung. Die Investitionsrechnung umfasst die Ausgaben und Einnahmen für Sachwerte, die der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen und mehrjährig genutzt werden können (Verwaltungsvermögen). Ausgaben erfolgen für den Erwerb, die Erstellung oder die Sanierung von Verwaltungsvermögen. Einnahmen resultieren aus der Veräusserung von Verwaltungsvermögen, Überträgen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen oder aus Beiträgen Dritter (Bsp. Anwänderbeiträge). Die Nettoinvestitionen sind als Verwaltungsvermögen zu aktivieren. Sie unterliegen anschliessend der Abschreibungspflicht.

Abschreibungen

Mittels Abschreibung wird der Entwertung getätigter Investitionen Rechnung getragen, und es wird eine angemessene Selbstfinanzierung (Cash Flow) der Gemeinde sichergestellt. Jede Anlage des Verwaltungsvermögens wird einer bestimmten Anlagekategorie zugeteilt und über die festgelegte (kategorisierte) Nutzungsdauer hinweg linear abgeschrieben (planmässige Abschreibungen). Stellt man fest, dass eine Anlage weniger lang als ihre kategorisierte Nutzungsdauer genutzt werden kann, muss die Nutzungsdauer verkürzt werden und es sind zusätzlich zu den planmässigen, ausserplanmässige Abschreibungen zu tätigen. Diese ausserplanmässigen Abschreibungen stellen sicher, dass die Anlage bei Erreichen der (verkürzten) Nutzungsdauer auf Null abgeschrieben ist. Für Investitionen, welche vor Inkrafttreten von HRM2, d.h. vor dem 1.1.2014 getätigt wurden, gelten gemäss der Übergangsregelung so genannte fixdegressive Abschreibungssätze.

Allgemeiner Haushalt

Dieser umfasst alle über allgemeine Steuern (und nicht-zweckgebundene Gebühren) zu deckenden Aufgabenbereiche des Gemeinwesens: Die Summe dieser Aufwands- und Ertragsposten in der Erfolgsrechnung machen das Jahresergebnis aus, welches bei einem positiven Saldo das Eigenkapital der Gemeinde erhöht bzw. bei einem negativen Saldo vermindert.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen sind diejenigen Bereiche im Aufgabenspektrum der Gemeinde, welche verursachergerecht durch separate Gebühren finanziert werden müssen (nicht durch Steuern). Von Gesetzes wegen sind als Spezialfinanzierung die Wasserversorgung (Funktion 7101), die Abwasserbeseitigung (7201) sowie die Abfallbeseitigung (7301) zu führen. Weitere Spezialfinanzierungen kann die Gemeinde selber auf der Grundlage eines Reglements bestimmen (z.B. Antennenanlage). Verwaltungsinterne Leistungen sind als interne Verrechnungen auszuweisen, wenn sie für oder durch Spezialfinanzierungen erfolgen. Um die Querfinanzierung dieser Bereiche durch allgemeine Steuermittel zu verhindern, werden die entsprechenden Funktionen im Rahmen des Rechnungsabschlusses „neutralisiert“, und ihr Saldo mit dem Kapitalkonto der jeweiligen Spezialfinanzierung verrechnet. Aufwand und Ertrag der Spezialfinanzierung sind damit gleich hoch, die Funktionen der Spezialfinanzierungen sind saldoneutral. Das Gesamtergebnis der Rechnung ist deshalb gleich dem Ergebnis des allgemeinen Haushalts.



Bilanz 31.12.2015

Bilanz

Konto	Bezeichnung	Bestand per 31.12.2015	Bestand per 01.01.2015	Veränderung
1	Aktiven	64'021'667.58	58'595'041.96	5'426'625.62
10	Finanzvermögen	32'419'487.34	27'706'615.35	4'712'871.99
100	Flüssige Mittel u. kurzfrist. Geldanlagen	3'822'644.66	3'398'730.94	423'913.72
101	Forderungen	15'857'468.89	13'908'954.77	1'948'514.12
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'399'373.79	2'058'929.64	2'340'444.15
108	Sachanlagen	8'340'000.00	8'340'000.00	0.00
14	Verwaltungsvermögen	31'602'180.24	30'888'426.61	713'753.63
140	Sachanlagen	30'248'348.02	29'196'060.86	1'052'287.16
142	Immaterielle Anlagen	874'331.22	1'201'364.75	-327'033.53
144	Darlehen ¹⁾	89'500.00	101'000.00	-11'500.00
145	Beteiligungen ²⁾	390'001.00	390'001.00	0.00
2	Passiven	64'021'667.58	58'595'041.96	5'426'625.62
20	Fremdkapital	33'521'678.13	30'341'498.45	3'180'179.68
200	Laufende Verbindlichkeiten	9'765'739.13	9'691'353.03	74'386.10
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ²⁾	4'000'000.00	2'000'000.00	2'000'000.00
204	Passive Rechnungsabgrenzung	1'424'685.90	2'153'071.92	-728'386.02
205	Kurzfristige Rückstellungen ²⁾	1'202'614.10	797'005.50	405'608.60
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten ²⁾	16'928'571.00	15'500'000.00	1'428'571.00
208	Langfristige Rückstellungen ²⁾	65'000.00	65'000.00	0.00
209	Fonds im Fremdkapital	135'068.00	135'068.00	0.00
29	Eigenkapital	30'499'989.45	28'253'543.51	2'246'445.94
290	Verpfl., Vorschüsse ggü. Spezialfinanzierung	17'008'882.74	14'617'549.53	2'391'333.21
291	Fonds im Eigenkapital ²⁾	2'580'358.70	2'605'595.25	-25'236.55
299	Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	10'910'748.01	11'030'398.73	-119'650.72

¹⁾ Enthält das Darlehen Roxy CHF 25'000.-, das Darlehen Zmits Drhy 12'000.- sowie das Darlehen an die GSA Lachmatt CHF 52'500.-.

²⁾ Siehe Verzeichnisse und Auflistungen auf den folgenden Seiten.

Auflistung der Gemeindebeteiligungen

Name	Rechtsform	Zweck	Kapital	Anteil der Gemeinde		Anschaffungswert	Buchwert 31.12.2015	Haftungsumfang	Vertreter
				Kapital	Stimmen				
Total						391'000	390'001		
Hardwasser AG	AG	Gewinnung Trinkwasser	5'000'000	1%	1%	50'000	50'000	mit Kapitaleinlage	GR Jürg Wiedemann
AEB Alternativ-Energie Birsfelden AG	AG	Einrichtung und Betrieb von Wärmeversorgungsanlagen	3'300'000	10%	10%	340'000	340'000	mit Kapitaleinlage	GR Jürg Wiedemann
Letpack, Genossenschaft Arbeit für psychisch kranke Menschen	Genossenschaft	Schaffung geschützter Arbeitsplätze				1'000	1	mit Kapitaleinlage	-

Auflistung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten

Konto	Bezeichnung	Beginn	Fälligkeit	Zinssatz	Zinskosten	Buchwert 01.01.2015	Veränderung	Buchwert 31.12.2015
	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten				252'320.00	17'500'000.00	3'428'571.00	20'928'571.00
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				650.00	2'000'000.00	2'000'000.00	4'000'000.00
2010	Verbindlichkeiten ggü. Finanzintermediären				650.00	2'000'000.00	2'000'000.00	4'000'000.00
20102	Verbindlichkeiten gegenüber Banken				650.00	2'000'000.00	2'000'000.00	4'000'000.00
20102.01	VZ Depotbank	19.12.2014	19.03.2015	0.15	650.00	2'000'000.00	-2'000'000.00	0.00
20102.01	Debiopharm AG	05.06.2015	05.12.2016	0.00	0.00	0.00	4'000'000.00	4'000'000.00
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten				251'670.00	15'500'000.00	1'428'571.00	16'928'571.00
2064	Darlehen				251'670.00	15'500'000.00	1'428'571.00	16'928'571.00
20640	Darlehen				251'670.00	15'500'000.00	1'428'571.00	16'928'571.00
20640.01	Kommunalkredit Austria AG	03.07.2007	03.01.2022	2.61	91'350.00	3'500'000.00	0.00	3'500'000.00
20640.01	Axa Winterthur	28.09.2007	28.09.2017	3.57	71'400.00	2'000'000.00	0.00	2'000'000.00
20640.01	Axa Winterthur	30.04.2010	30.04.2018	2.38	23'800.00	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00
20640.01	Axa Winterthur	30.04.2010	30.04.2020	2.59	25'900.00	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00
20640.01	VZ Depotbank	08.10.2015	08.10.2018	0.18	820.00	0.00	2'000'000.00	2'000'000.00
20640.01	Postfinance	12.08.2014	20.08.2021	0.57	22'800.00	4'000'000.00	-571'429.00	3'428'571.00

Auflistung der Rückstellungen

Konto	Bezeichnung	Buchwert 01.01.2015	Veränderung	Buchwert 31.12.2015	Begründung
	Total Rückstellungen	862'005.50	405'608.60	1'267'614.10	
205	Kurzfristige Rückstellungen	797'005.50	405'608.60	1'202'614.10	
2050	Rückstellungen aus Mehrleistungen Personal	233'305.50	-30'691.40	202'614.10	
20500	Rückstellungen aus Mehrleistungen Personal	233'305.50	-30'691.40	202'614.10	
20500.01	Rückstellungen aus Mehrleistungen Person	233'305.50	-30'691.40	202'614.10	Die jährlichen Ferien- und Überzeitguthaben
2056	Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	563'700.00	436'300.00	1'000'000.00	
20560.01	Rückstellung PK Bilanzfehlbetrag	563'700.00	436'300.00	1'000'000.00	Prov. Deckungslücke per 31.12.2015
208	Langfristige Rückstellungen	65'000.00	0.00	65'000.00	
2082	Rückstellungen für Prozesse	65'000.00	0.00	65'000.00	
20820	Rückstellungen für Prozesse	65'000.00	0.00	65'000.00	
20820.01	Rückstellungen für Prozesse	65'000.00	0.00	65'000.00	Rückstellung für laufenden Prozess Sporthalle

Auflistung der privatrechtlichen Zweckbindungen

291 Fonds im Eigenkapital

Neben dem Fonds Ersatzabgaben für Parkplatzbauten CHF 45'141.55 sowie dem GGA Fonds CHF 1'500'000.- werden folgende privatrechtliche Zweckbindungen unter den Fonds im Eigenkapital verbucht:

Konto	Bezeichnung	Verwendungszweck	Art der Verwendung	Zinssatz	Buchwert 01.01.2015	Zunahme	Abnahme	Buchwert 31.12.2015
29110	Privatrechtliche Zweckbindungen				1'060'454		25'237	1'035'217
29110.01	Zweckgebundene Zuwendung Rohrer	Primarschule Birsfelden zur freien Verfügung.	kapitalverzehrend	unverzinst	111'003			111'003
29110.02	Zweckgebundene Zuwendung Holstein	Für gemeinnützige Zwecke, insbesondere die Hilfe für Obdachlose oder mittellose Personen.	kapitalverzehrend	unverzinst	79'017			79'017
29110.03	Zweckgebundene Zugwendung Kilcher	Für das Anlegen und/oder Unterhalten von Parkanlagen für die Öffentlichkeit in Birsfelden.	kapitalverzehrend	unverzinst	850'434		21'837	828'597
29110.04	Schenkung Roche Bibliothek	Zweckgebundene Schenkung Jugendbibliothek.	kapitalverzehrend	unverzinst	10'000		3'400	6'600
29110.05	Schenkung Roche Museum	Zweckgebundene Schenkung Museum Birsfelden.	kapitalverzehrend	unverzinst	10'000			10'000

Auflistung der Eventualverpflichtungen

Bezeichnung	Begründung	Forderungsbetrag
Eventualverpflichtungen		
Solidarbürgschaft Stiftung Altersheim	An der Gemeindeversammlung vom 26. März 2007 wurde der Gemeinderat ermächtigt eine Bürgschaft in der Höhe von CHF 23.9 Mio. für die Erweiterung und Erneuerung des Alters- und Pflegeheims zu gewähren.	23'900'000.00
Eventualguthaben	Keine	

Auflistung der interkommunalen Zusammenarbeit

Name	Rechtsform	Zweck	Mitwirkende Gemeinden	Zahlungen im Jahr 2015	Haftungsumfang	Vertreter der Gemeinde
GSA Lachmatt	Interkommunaler Vertrag	Betrieb Schiessanlage	Muttenz, Birsfelden, Pratteln	21'528	Zahlungspflicht gemäss Vertrag	GR Regula Meschberger
KESB Birstal	Interkommunaler Vertrag	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Duggingen, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen, Reinach	319'674	Zahlungspflicht für Verwaltungskosten und Vormundschaftskosten der eigenen Einwohner.	GR Brigitte Schafroth Bendel

Erfolgsrechnung 2015

Erfolgsrechnung Artengliederung 2015

Artengliederung	R 2014	B 2015	R 2015	Δ R 2015 zu B 2015
ERGEBNIS	-364'395	-2'731'417	-119'651	2'611'767
3 AUFWAND	44'528'391	47'156'920	45'983'206	-1'173'714
30 Personalaufwand	18'589'592	17'734'602	17'499'747	-234'855
300 Behörden, Kommissionen	386'801	433'897	378'944	-54'953
301 Löhne Verwaltungs- & Betriebspersonals	7'637'369	7'388'030	6'950'300	-437'730
302 Löhne Lehrkräfte	6'761'432	7'385'829	7'070'535	-315'294
303 Temporäre Arbeitskräfte	11'748		7'348	7'348
304 Zulagen	132'609		118'758	118'758
305 Sozialversicherungsbeiträge	2'491'437	2'261'546	2'721'289	459'743
306 Arbeitgeberleistungen	1'025'427		60'385	60'385
309 Übriger Personalaufwand	142'769	265'300	192'187	-73'113
31 Sachaufwand	7'475'251	8'654'190	7'707'158	-947'032
310 Sach- und übriger Betriebsaufwand	680'913	938'150	674'182	-263'968
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	533'141	881'150	593'763	-287'387
312 Ver- und Entsorgung	1'132'598	881'900	1'073'810	191'910
313 Dienstleistungen und Honorare	3'373'510	3'289'830	3'707'314	417'484
314 Baulicher und betrieblicher Unterhalt	776'174	1'500'600	863'445	-637'155
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	377'745	545'040	282'872	-262'168
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	211'371	170'000	246'001	76'001
317 Spesenentschädigung	82'910	115'220	69'277	-45'943
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	255'461	200'100	97'320	-102'780
319 Verschiedener Betriebsaufwand	51'427	132'200	99'173	-33'027
33 Abschreibungen	2'824'940	3'005'012	3'058'974	53'962
330 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'717'329	2'355'012	2'595'958	240'946
332 Abschreibungen Immaterielle Anlagen	107'611		463'016	463'016
339 Abschreibungen Bilanzfehlbetrag BLPK		650'000		-650'000
34 Finanzaufwand	454'336	642'500	353'453	-289'047
340 Zinsaufwand	395'565	432'000	336'860	-95'140
343 Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	57'743	210'500	16'054	-194'446
344 Wertberichtigung Finanzvermögen				
349 Wertberichtigung Finanzvermögen	1'029		539	539
35 Einlagen in Fonds und SF	377'845	31'838	2'391'333	2'359'495
351 Einlagen in Fonds und SF	377'845	31'838	2'391'333	2'359'495
36 Transferaufwand	13'191'262	15'525'678	13'367'387	-2'158'291
361 Entschädigung an Gemeinwesen	1'609'285	3'524'000	1'431'912	-2'092'088
362 Finanz- und Lastenausgleich	185'642	185'000	206'260	21'260
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	11'396'335	11'816'678	11'729'215	-87'463
365 Wertberichtigung Beteiligung	1			
39 Interne Verrechnungen	1'615'165	1'563'100	1'605'155	42'055
391 Dienstleistungen	1'562'460	1'472'100	1'472'100	
394 Kalk. Zinsen und Finanzaufwand	52'705	91'000	133'055	42'055

	R 2014	B 2015	R 2015	Δ R 2015 zu B 2015
4 ERTRAG	44'163'996	44'425'503	45'863'556	1'438'053
40 Steuern	22'857'109	21'382'463	22'934'726	1'552'263
400 Steuern natürliche Personen	19'534'881	18'386'763	20'320'500	1'933'737
401 Steuern juristische Personen	3'322'228	2'995'700	2'614'226	-381'474
41 Regalien und Konzessionen	262'534	277'500	249'676	-27'824
410 Regalien	2'486	2'500	516	-1'984
412 Konzessionen	260'048	275'000	249'160	-25'840
42 Vermögenserträge	9'766'786	8'806'050	10'024'827	1'218'777
420 Ersatzabgaben	413'167	392'000	452'382	60'382
421 Gebühren für Amtshandlungen	247'027	139'600	115'467	-24'133
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	216'419	212'000	216'436	4'436
423 Schul- und Kursgelder	239'914	277'300	233'476	-43'824
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	5'651'278	5'652'800	5'842'425	189'625
425 Erlös aus Verkäufen	156'076	98'500	174'692	76'192
426 Rückerstattungen	2'452'775	1'662'050	2'481'822	819'772
427 Bussen	354'711	323'400	359'707	36'307
429 Übrige Entgelte	35'419	48'400	148'421	100'021
43 Verschiedene Erträge	26'214		4'918	4'918
439 Übriger Ertrag	26'214		4'918	4'918
44 Zinsertrag	1'481'204	1'536'400	1'614'539	78'139
440 Zinsertrag	342'265	232'300	458'911	226'611
441 Realisierte Gewinne Finanzvermögen				
442 Beteiligungsertrag	5'098	20'000		-20'000
443 Liegenschaftenertrag Finanzvermögen	315'895	638'400	292'285	-346'115
445 Ertrag aus Darlehen und Beteiligungen VV			8'500	8'500
447 Liegenschaftenertrag VV	817'946	645'700	854'843	209'143
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	146'739	74'267	25'237	-49'030
450 Entnahmen aus Fonds FK				
451 Entnahmen aus Fonds EK	146'739	74'267	25'237	-49'030
46 Beiträge eigene Rechnung	8'008'245	10'785'723	8'051'934	-2'733'789
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	1'729'153	1'569'000	1'508'880	-60'120
462 Finanz- und Lastenausgleich	6'065'968	7'066'719	5'301'995	-1'764'724
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	205'124	2'140'004	1'230'577	-909'427
469 Verschiedener Transferertrag	8'000	10'000	10'482	482
48 Einlagen in Fonds und SF			1'352'544	1'352'544
484 Ausserordentliche Finanzerträge			1'352'544	1'352'544
49 Interne Verrechnungen	1'615'165	1'563'100	1'605'155	42'055
491 Dienstleistungen	1'562'460	1'472'100	1'472'100	
494 Kalk. Zinsen und Finanzaufwand	52'705	91'000	133'055	42'055

Kommentar zur Artengliederung

300 Behörden, Kommissionen	Besoldungen, Entschädigungen; Tag- und Sitzungsgelder an Behördenmitglieder und Kommissionsmitglieder.
301 Löhne Verwaltungs- & Betriebspersonal	Abgangsentschädigungen, Besoldungen, Teuerungs-, Familien-, Geburts- und Kinderzulagen, Jubiläumszulagen sowie andere Zulagen des Verwaltungs- und Betriebspersonals; Feuerwehrübungen und –einsätze, Sold; Zivilschutzübungen und –einsätze. 2015: Durch Vakanzen und die Auslagerung des Betriebes vom Jugendhaus Lava ist der Personalaufwand tiefer ausgefallen als budgetiert.
302 Löhne Lehrkräfte	Gehälter, Teuerungs-, Familien-, Geburts- und Kinderzulagen, Jubiläumszulagen sowie andere Zulagen der Lehrkräfte.
304 Zulagen	Darunter werden die gemeindeeigenen Kinder- und Ausbildungszulagen verbucht.
305 Arbeitgeberbeiträge	Beiträge an AHV, IV, EO und ALV; Krankentaggeldversicherung; Pensionskasse. Nichtbetriebsunfall-Versicherungsprämien (NBU); Suva-Prämien, Unfallversicherungsbeiträge, Sozialversicherungsbeiträge, Kosten für vorzeitige Pensionierung. 2015: Die Rechnung 2015 enthält die Erhöhung der Rückstellung der Deckungslücke BLPK in der Höhe von TCHF 436.
306 Arbeitgeberleistungen	Teuerungszulagen auf Renten, Kosten für vorzeitige Pensionierung. 2015: Im Jahr 2014 wurden darüber die Kosten für die vorzeitigen Pensionierung verbucht. Durch die Umstellung auf die neue Vorsorgelösung entfallen diese automatischen Beiträge. Ab dem Jahr 2015 mussten die Beiträge an den Teuerungsfonds für die Rentner über diese Position verbucht werden.
309 Übriger Personalaufwand	Abschiedsgeschenke Personal, Ausbildungskosten für das Personal inkl. Spesen, Geschenke an das Personal, Inserate für Personalwerbung, Kurse, Personalschulung, Kurskosten, Lehrerweiterbildung, Personalanlässe, Personalausflüge, Personalweiterbildung, Reisechecks für das Personal, Reisespesenvergütung für Stellenbewerber, Stelleninserate.
310 Material und Warenaufwand	Verbrauchsmaterial für das Büro und die Verwaltungsaufgaben, Betriebs- Verbrauchs- und Produktionsmaterialien, Drucksachen, Publikationen, Fachliteratur, Zeitschriften, Lehrmittel, Lebensmittel.
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Büromöbel und –geräte, Apparate, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Dienstkleider, Hardware, Immaterielle Anlagen, Übrige Anschaffungen.
312 Ver- und Entsorgung	Brennholz, Kehrrechtgebühren, Strassenbeleuchtung, Wasser und Abwassergebühren.
313 Dienstleistungen und Honorare	Sämtliche Dienstleistungen, die nicht durch eigenes Personal erbracht werden, Planungen und Projektierungen Dritter, Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten, Informatik-Nutzungsaufwand, Sachversicherungsprämien, Steuern und Gebühren, Kurse, Prüfungen und Beratungen. 2015: Durch personelle Vakanzen und die Auslagerung des Jugendhauses Lava ist diese Position höher ausgefallen als erwartet.
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	Baulicher und betrieblicher Unterhalt von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, Unterhalt Strassen und Verkehrswege, Unterhalt übrige Tiefbauten, Unterhalt Hochbauten, Unterhalt übrige Sachanlagen. 2015: Das Budget für den Unterhalt Hochbauten wurde wegen personellen Vakanzen nicht ausgeschöpft.
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	Unterhalt Büromöbel und –geräte, Unterhalt Apparate, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge.
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	Mieten und Pacht Liegenschaften, übrige Mieten und Benützungskosten.
317 Spesenentschädigungen	Reisekosten und Spesen, Exkursionen, Schulreisen und Lager.
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	Wertberichtigungen auf Forderungen, Tatsächliche Forderungsverluste,
319 Verschiedener Betriebsaufwand	Schadenersatzleistungen, Abgeltung von Rechten übriger Betriebsaufwand.
330 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Abschreibungen Sachanlagen.
332 Abschreibungen immaterielle Anlagen	Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen, ausserplanmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen. 2015: Die Informatikkosten werden neu über die Erfolgsrechnung verbucht. Im 2015 wurde die Bilanzposition bereinigt und der Restbetrag vollständig abgeschrieben.
339 Abschreibungen Bilanzfehlbetrag BLPK	2015: Die Ausfinanzierung wurde im Geschäftsjahr 2014 direkt mit dem Eigenkapital verrechnet, so dass die Amortisation die Erfolgsrechnung nicht mehr belastet.
340 Zinsaufwand	Verzinsung laufende Verbindlichkeiten, Verzinsung langfristige Finanzverbindlichkeiten, Übrige Passivzinsen.
343 Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	Baulicher Unterhalt Finanzvermögen.
351 Einlagen in Fonds und SF	Einlagen in Spezialfinanzierungen, Einlagen in Fonds des Eigenkapitals. 2015: Die Spezialfinanzierungen haben viel besser abgeschlossen als erwartet, massgeblich dank der ausserordentlichen Rückerstattung KVA (siehe 484 Ausserordentliche Finanzerträge)
361 Entschädigung an Gemeinwesen	Entschädigungen an Gemeinwesen, Kanalisationsgebühren, etc. 2015: Die Kosten für die Abwasserbeseitigung sind um TCHF 350 viel tiefer ausgefallen als budgetiert. Im Budget 2015 sind die Kosten der Pflegefinanzierung in der Höhe von CHF 1.5 Mio. in dieser Position enthalten. Effektiv im 2015 verbucht werden mussten sie aber über das Konto 363.
362 Finanz- und Lastenausgleich	Finanzierung des horizontalen Finanzausgleiches durch die Gebergemeinden gemäss Verfügung Finanzausgleich. 2015: Vorgeschriebene Einzahlung in Ausgleichsfonds.

363 Beiträge an Gemeinwesen Dritte	Beiträge an Gemeinwesen und Private. 2015: Enthält die Kosten für die Pflegefinanzierung welche wegen tieferen Pflegestufen und keinen Spezialfällen mehr um TCHF 395 tiefer ausgefallen ist als erwartet. Durch die nicht vollzogene kostenneutrale Neuaufteilung im Bereich der EL gab es innerhalb dieser Position grössere Verschiebungen (siehe Rückgang Position 463).
365 Wertberichtigungen Beteiligungen	Enthält die Wertberichtigungen von Beteiligungen.
390 - 399 Interne Verrechnungen	Interne Verrechnung von Personal-, Sachaufwendungen zwischen einzelnen Funktionen.
400 Steuern natürliche Personen	Gemeindesteuern auf dem Einkommen und Vermögen natürlicher Personen; Pauschale Steueranrechnung natürliche Personen (Ertragsminderungen); Nachsteuern; Strafsteuern. 2015: Der Steuerertrag ist wegen Steuererträgen aus Vorjahren deutlich höher ausgefallen als erwartet. CHF 0.3 Mio. entfallen davon auf Nach- und Strafsteuern. Ebenfalls um CHF 0.3 Mio. höher ausgefallen als erwartet sind die Quellensteuern, welche direkt vom Kanton vergütet werden.
401 Steuern juristische Personen	Kapital- und Ertragssteuern juristische Personen.
410 Regalien	Regalien.
412 Konzessionen	Erträge aus der Erteilung von Konzessionen und Patenten. Konzessionsertrag Gas und Elektrizität.
420 Ersatzabgaben	Ertrag aus Abgaben, welche Pflichtige als Ersatz leisten, wenn sie von öffentlichen Pflichten befreit werden.
421 Gebühren für Amtshandlungen	Gebühren für vom Einzelnen beanspruchte Amtshandlungen. Aufenthaltsbewilligungen, Baubewilligungen, Beglaubigungen, Mahngebühren, Reklamebewilligungen, Wohnsitzbescheinigung.
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	Taxen und Gebühren für die Leistungen in Heimen, Verpflegungsbeiträge in Heimen.
423 Schul- und Kursgelder	Schul- und Kursgelder.
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Erträge aus der Benützung öffentlicher Einrichtungen, Geräten und Mobilien sowie beanspruchte Dienstleistungen, welche keine Amtshandlungen darstellen. Abfallgebühr, Abwassergebühr, etc.
425 Erlös aus Verkäufen	Verkäufe, Altmaterialverkauf, Maschinen, Kopien, Fahrzeuge, Mobilien, Verwertung der Fundsachen.
426 Rückerstattungen	Rückerstattungen von Dritten für Ausgaben des Gemeinwesens, Betriebskosten, Inkassogebühren, etc. 2015: Die Rückerstattungen im Bereich Sozialhilfe sind um rund CHF 0.7 Mio. höher ausgefallen als erwartet.
427 Bussen	Erträge aus Bussen aller Art.
429 Übriger Ertrag	Übriger Ertrag.
440 Zinsertrag	Zinsertrag.
441 Realisierte Gewinne Finanzvermögen	Realisierte Gewinne auf Finanzanlagen und Sachanlagen.
442 Beteiligungsertrag Finanzvermögen	Dividenden und übriger Beteiligungsertrag.
443 Liegenschaftenertrag Finanzvermögen	Pacht- und Mietzinsen. 2015: Der Ertrag ist tiefer wegen der Umklassierung HRM2
446 Ertrag von öffentlichen Unternehmungen	Finanzertrag von Beteiligungen
447 Liegenschaftenertrag VV	Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen. 2015: Der Ertrag ist höher wegen der Umklassierung HRM2.
451 Entnahmen aus Fonds des EK	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds des Eigenkapitals.
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	Schulgelder, Kirchensteuernprovision.
462 Finanz- und Lastenausgleich	Finanzausgleich Sonderlastenabgeltung Bildung, Sozialhilfe. 2015: Der Betrag vom horizontalen Finanzausgleich von CHF 4.7 Mio. ist um CHF 1.6 Mio. tiefer ausgefallen als budgetiert. In erster Linie wegen den höher als erwarteten Steuererträge im Jahr 2014.
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten. 2015: Durch die nicht vollzogene kostenneutrale Neuaufteilung im Bereich der EL ist diese Position tiefer als budgetiert ausgefallen (siehe Rückgang Position 363)
469 Verschiedener Transferertrag	Einnahmen aus CO2 Rückvergütung.
484 Ausserordentliche Finanzerträge	2015: Enthält die Rückerstattung KVA Basel. (Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung)
490 – 499 Interne Verrechnungen	Interne Verrechnung von Personal-, Sachaufwendungen und Zinsen zwischen einzelnen Funktionen.



Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung 2015

Funktionale Gliederung Zusammenzug		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
FUNKTIONALE GLIEDERUNG		45'983'206.43	45'863'555.71	47'156'919.97	44'425'502.73	44'528'391.31	44'163'996.44
Aufwandüberschuss			119'650.72		2'731'417.24		364'394.87
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	5'369'127.84	1'772'432.48	4'811'821.55	1'002'600.00	4'916'804.19	1'446'437.69
	Nettoaufwand		3'596'695.36		3'809'221.55		3'470'366.50
01	Legislative und Exekutive	383'738.72	6'852.55	472'165.00		427'315.82	6'214.45
0110	Legislative	107'626.20	1'028.50	131'615.00		145'323.80	
0120	Exekutive	276'112.52	5'824.05	340'550.00		281'992.02	6'214.45
02	Allgemeine Dienste	4'985'389.12	1'765'579.93	4'339'656.55	1'002'600.00	4'489'488.37	1'440'223.24
0220	Allgemeine Dienste	1'696'380.32	585'314.35	1'677'458.00	457'800.00	1'841'751.52	445'384.19
0221	Bauen und Wohnen	424'002.93	32'677.01	381'422.00	40'400.00	348'778.90	39'288.60
0222	Verkehrssicherheit		177'400.00		177'400.00		177'400.00
0223	Stadtbüro	278'575.79	93'887.87	455'619.00	83'400.00	292'610.47	89'152.00
0224	Informatik	1'007'185.70		848'639.00		657'692.65	
0225	AHV Zweigstelle	144'972.08	27'092.70	74'623.00	10'100.00	74'997.25	23'884.90
0226	Leben in Birsfelden	89'731.75		86'759.00	1'500.00	69'596.95	
0227	Steuerabteilung	425'055.20	246'420.50	392'957.55	218'000.00	401'258.50	244'650.80
0228	Sozialberatung	103'500.00		103'500.00		103'500.00	
0290	Verwaltungsliegenschaften	815'985.35	602'787.50	318'679.00	14'000.00	699'302.13	420'462.75
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	2'695'559.41	1'211'536.98	2'856'472.00	1'236'200.00	2'607'098.54	1'168'770.80
	Nettoaufwand		1'484'022.43		1'620'272.00		1'438'327.74
11	Polizei	702'618.65	475'718.13	798'064.00	449'700.00	667'222.60	457'211.05
1110	Polizei	702'618.65	475'718.13	798'064.00	449'700.00	667'222.60	457'211.05
14	Allg. Rechts- und Vormundschaftswesen	1'240'256.13	73'891.00	1'238'791.00	75'400.00	1'188'501.05	61'344.00
1400	Allgemeines Rechtswesen	44'656.85	74'216.00	22'242.00	75'400.00	28'380.60	61'194.00
1401	Kindes- und Erwachsenenschutz	1'195'599.28	-325.00	1'216'549.00		1'160'120.45	150.00
15	Feuerwehr	571'755.36	654'573.15	628'547.00	704'500.00	575'836.11	642'071.35
1500	Feuerwehr	571'755.36	654'573.15	628'547.00	704'500.00	575'836.11	642'071.35
16	Militär und Bevölkerungsschutz	180'929.27	7'354.70	191'070.00	6'600.00	175'538.78	8'144.40
1611	Schiesswesen	23'002.70	1'474.70	29'099.00		23'338.70	1'474.70
1620	Zivilschutz	143'079.12	5'880.00	142'911.00	6'600.00	140'305.83	6'669.70
1621	Gemeindeführungsstab	14'847.45		19'060.00		11'894.25	



		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	BILDUNG	10'814'724.78	661'146.08	11'051'788.72	876'700.00	10'930'192.24	778'524.70
	Nettoaufwand		10'153'578.70		10'175'088.72		10'151'667.54
21	Obligatorische Schule	10'803'596.08	661'146.08	10'996'843.72	873'400.00	10'898'398.30	778'331.10
2110	Kindergarten	2'096'952.23	9'239.50	2'179'837.00	21'600.00	2'083'405.22	12'800.00
2120	Primarschule	6'006'431.38	84'915.38	5'719'651.00	30'000.00	6'100'993.78	97'318.45
2140	Musikschulen	1'045'431.20	230'109.45	1'046'001.00	259'500.00	1'020'888.33	222'220.15
2170	Schulliegenschaften	1'413'162.92	307'407.75	1'767'899.00	530'300.00	1'455'666.70	421'272.50
2180	Schulergänzende Tagesbetreuung	76'632.25	29'474.00	87'448.72	32'000.00	69'860.12	24'720.00
2190	Schulleitung und Schulrat	164'986.10		196'007.00		167'584.15	
29	Übriges Bildungswesen	11'128.70		54'945.00	3'300.00	31'793.94	193.60
2990	Übrige Bildung	11'128.70		54'945.00	3'300.00	31'793.94	193.60
3	KULTUR, SPORT, FREIZEIT, KIRCHE	2'909'625.93	759'368.49	3'063'714.00	709'500.00	3'010'568.57	760'148.81
	Nettoaufwand		2'150'257.44		2'354'214.00		2'250'419.76
31	Kulturerbe	97'069.62	8'643.75	116'010.00	25'100.00	110'118.58	18'216.75
3110	Museen und Kulturförderung	89'345.42	8'643.75	116'010.00	25'100.00	103'842.68	18'216.75
3120	Denkmalpflege und Heimatschutz	7'724.20				6'275.90	
32	Kultur allgemein	89'898.82	7'918.40	132'563.00	2'900.00	119'853.51	13'559.25
3210	Bibliotheken	53'248.72	7'918.40	47'963.00	1'400.00	72'296.71	14'059.25
3220	Konzert und Theater	1'000.00				1'500.00	
3290	Kultur, sonstiges	35'650.10		84'600.00	1'500.00	46'056.80	-500.00
33	Medien	543'709.65	722'636.89	507'345.00	540'300.00	538'821.36	712'396.66
3321	Antennen- und Kabelanlagen	543'709.65	722'636.89	507'345.00	540'300.00	538'821.36	712'396.66
34	Sport und Freizeit	2'178'947.84	20'169.45	2'307'796.00	141'200.00	2'241'775.12	15'976.15
3412	Hallenbad	315'833.48	5'831.25	363'131.00	111'800.00	332'713.36	1'358.35
3413	Kunsteisbahn	232.20					
3414	Leichtathletik- und Fussballanlagen	318'717.62	5'280.00	289'299.00	10'000.00	267'939.63	2'169.20
3415	Sporthalle	343'211.90	6'960.00	368'753.00	5'900.00	399'660.15	
3419	Diverse Sportanlagen	2'910.15		7'100.00		972.02	
3420	Freizeit	27'086.65	268.55	65'000.00		60'131.25	268.55
3421	Jugendhaus	285'186.49	1'829.65	306'628.00	9'000.00	216'491.27	9'857.05
3422	Nähkurse	6'678.65		7'400.00	4'500.00	10'036.75	2'323.00
3423	Robinsonspielplatz	200'869.95		201'285.00		209'640.35	
3428	IDL Grün	678'000.00		678'000.00		723'000.00	
3429	Diverse Freizeitangebote	220.75		21'200.00		21'190.34	



		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	GESUNDHEIT	2'283'923.30	213'215.05	2'705'544.00	231'800.00	2'562'469.01	273'193.20
	Nettoaufwand		2'070'708.25		2'473'744.00		2'289'275.81
41	Kranken- und Pflegeheime	1'140'698.70		1'559'594.00	15'300.00	1'380'826.20	
4120	Kranken- und Pflegeheime	1'140'698.70		1'559'594.00	15'300.00	1'380'826.20	
42	Ambulante Krankenpflege	850'707.40		828'000.00		847'919.70	
4210	Ambulante Krankenpflege	850'707.40		828'000.00		847'919.70	
43	Gesundheitsprävention	286'217.20	213'215.05	293'850.00	216'500.00	319'423.11	273'193.20
4310	Alkohol- und Drogenprävention	20'303.05				26'186.75	
4330	Schulgesundheitsdienst			800.00			
4331	Kinder- und Jugendzahnpflege	263'414.15	213'215.05	287'300.00	216'500.00	290'533.76	273'193.20
4340	Lebensmittelkontrolle	2'500.00		5'750.00		2'702.60	
49	Übriges Gesundheitswesen	6'300.00		24'100.00		14'300.00	
4900	Übriges Gesundheitswesen	6'300.00		24'100.00		14'300.00	
5	SOZIALE SICHERHEIT	11'330'506.26	3'377'788.20	12'357'347.00	2'713'250.00	10'980'200.19	3'825'891.77
	Nettoaufwand		7'952'718.06		9'644'097.00		7'154'308.42
52	Invalidität	752'893.62				720'554.00	
5220	Ergänzungsleistungen IV	752'775.40				720'554.00	
5240	Leistungen an Invalide	118.22					
53	Alter und Hinterlassene	1'081'954.40		2'710'478.00		1'019'310.00	
5310	Alters- u. Hinterlassenensvers. AHV	32'106.80				504.00	
5320	Ergänzungsleistungen AHV	1'049'847.60		2'710'478.00		1'018'806.00	
54	Familie und Jugend	846'089.81	186'962.00	884'057.00	181'000.00	788'449.92	191'698.70
5450	Leistungen an Familien, allgemein	36'594.45				7'770.00	
5451	Kinderkrippen und Kinderhorte	809'495.36	186'962.00	884'057.00	181'000.00	780'679.92	191'698.70
55	Arbeitslosigkeit	236'484.35		431'200.00	70'000.00	390'284.00	
5590	Arbeitslosigkeit	236'484.35		431'200.00	70'000.00	390'284.00	
56	Soziales Wohnungswesen	785'693.25		685'000.00		803'593.15	
5600	Soziales Wohnungswesen	785'693.25		685'000.00		803'593.15	



		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
57	Sozialhilfe und Asylwesen	7'608'844.83	3'190'826.20	7'586'112.00	2'462'250.00	7'193'297.87	3'634'193.07
5720	Sozialhilfe	5'542'218.67	1'793'345.50	6'721'542.00	1'712'250.00	5'921'513.42	2'326'553.67
5722	Sozialhilfe Asylbereich	422'331.05	627'065.80			284'088.10	381'676.45
5730	Asylwesen	771'820.55	578'137.40	864'570.00	750'000.00	821'943.10	780'138.95
5790	Übriges Sozialwesen	872'474.56	192'277.50			165'753.25	145'824.00
59	Übrige Soziale Wohlfahrt	18'546.00		60'500.00		64'711.25	
5920	Hilfsaktionen im Inland	18'546.00		60'500.00		64'711.25	
6	VERKEHR	2'813'935.06	1'418'286.60	3'124'358.70	1'320'000.00	3'342'424.53	1'320'180.45
	Nettoaufwand		1'395'648.46		1'804'358.70		2'022'244.08
61	Strassenverkehr	2'741'013.66	1'348'191.60	3'057'758.70	1'253'000.00	3'277'543.13	1'249'416.45
6150	Gemeindestrassen/Werkhof	2'741'013.66	1'348'191.60	3'057'758.70	1'253'000.00	3'277'543.13	1'249'416.45
62	Öffentlicher Verkehr	66'540.00	70'095.00	56'500.00	67'000.00	64'500.00	70'764.00
6290	Übriger öffentlicher Verkehr	66'540.00	70'095.00	56'500.00	67'000.00	64'500.00	70'764.00
63	Übriger Verkehr	6'381.40		10'100.00		381.40	
6310	Schiffahrt	6'381.40		10'100.00		381.40	
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	6'451'074.40	6'142'538.28	5'209'974.00	4'831'467.00	4'976'584.08	4'715'740.02
	Nettoaufwand		308'536.12		378'507.00		260'844.06
71	Wasserversorgung	1'853'962.45	1'853'962.45	1'973'765.00	1'973'765.00	1'939'776.97	1'939'776.97
7101	Wasserversorgung (SF)	1'853'962.45	1'853'962.45	1'973'765.00	1'973'765.00	1'939'776.97	1'939'776.97
72	Abwasserbeseitigung	2'011'497.71	2'011'497.71	1'840'000.00	1'840'000.00	1'862'646.25	1'862'646.25
7201	Abwasserbeseitigung (SF)	2'011'497.71	2'011'497.71	1'840'000.00	1'840'000.00	1'862'646.25	1'862'646.25
73	Abfallwirtschaft	2'043'698.59	2'043'698.59	812'702.00	812'702.00	708'112.75	708'112.75
7301	Abfallbeseitigung (SF)	2'043'698.59	2'043'698.59	812'702.00	812'702.00	708'112.75	708'112.75
74	Gewässerverbauungen	3'178.80				3'346.10	
7410	Gewässerverbauungen	3'178.80				3'346.10	
76	Tierhaltung und übriger Umweltschutz	87'706.65	52'109.50	124'700.00	36'000.00	56'992.05	54'398.70
7620	Hundehaltung	32'000.00	43'254.60	32'200.00	36'000.00	32'000.00	44'798.70
7690	Übriger Umweltschutz	55'706.65	8'854.90	92'500.00		24'992.05	9'600.00
77	Friedhof und Bestattung	432'124.65	181'270.03	416'507.00	169'000.00	389'275.81	150'805.35
7710	Friedhof und Bestattung	432'124.65	181'270.03	416'507.00	169'000.00	389'275.81	150'805.35



		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
79	Raumordnung	18'905.55		42'300.00		16'434.15	
7900	Raumplanung	18'905.55		42'300.00		16'434.15	
8	VOLKSWIRTSCHAFT	33'179.80	240'912.18	23'900.00	247'500.00		231'933.69
	Nettoertrag	207'732.38		223'600.00		231'933.69	
82	Forstwirtschaft	21'359.80	21'836.55				
8200	Forstwirtschaft	21'359.80	21'836.55				
83	Jagd und Fischerei	11'820.00	516.00	100.00	2'500.00		2'486.00
8300	Jagd und Fischerei	11'820.00	516.00	100.00	2'500.00		2'486.00
85	Industrie, Gewerbe, Handel			23'800.00			
8500	Industrie, Gewerbe, Handel			23'800.00			
87	Energie		218'559.63		245'000.00		229'447.69
8710	Elektrizität		156'096.00		165'000.00		146'053.00
8720	Gas		62'463.63		80'000.00		83'394.69
9	FINANZEN UND STEUERN	1'281'549.65	30'066'331.37	1'952'000.00	31'256'485.73	1'202'049.96	29'643'175.31
	Nettoertrag	28'784'781.72		29'304'485.73		28'441'125.35	
91	Steuern	61'591.45	23'405'126.04	235'000.00	21'582'463.00	316'115.45	23'178'771.14
9100	Steuern aktuelles Jahr	-228'900.00	21'878'364.09		21'382'463.00	55'900.00	21'666'674.54
9101	Steuern Vorjahre	224'560.65	1'069'402.60	160'000.00		194'132.25	1'190'434.95
9102	Zinsendienst Steuern	65'930.80	457'359.35	75'000.00	200'000.00	66'083.20	321'661.65
93	Finanz- und Lastenausgleich	483'077.00	6'323'480.00	467'000.00	8'892'322.73	464'080.00	6'065'968.00
9300	Finanz- und Lastenausgleich	483'077.00	6'323'480.00	467'000.00	8'892'322.73	464'080.00	6'065'968.00
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	519'745.10	327'243.66	600'000.00	771'700.00	421'854.51	390'436.50
9610	Zinsen	370'319.65	34'958.96	379'900.00	133'300.00	333'346.75	69'443.75
9630	Liegenschaften des Finanzvermögens	16'054.35	292'284.70	220'100.00	638'400.00	65'468.27	315'894.75
9690	Übriges Finanzvermögen	133'371.10				23'039.49	5'098.00
97	Rückverteilungen		10'481.67		10'000.00		7'999.67
9710	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		10'481.67		10'000.00		7'999.67
99	Nicht aufgeteilte Posten	217'136.10		650'000.00			
9950	Neutrale Aufwendungen und Erträge	217'136.10		650'000.00			

Investitionsrechnung 2015

Verzeichnis Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Beschluss Datum / Art	Kredit	Kumulierte Ausgaben bis 31.12.2014	Verbleibender Ausgaben- betrag per 31.12.2015	Ausgaben 2015	Verbleibender Ausgaben- betrag per 31.12.2015	Abschluss
	FUNKTIONALE GLIEDERUNG		16'815'000.00	1'997'956.88	14'817'043.12	3'914'664.83	10'902'378.29	
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG		800'000.00	219'689.45	580'310.55	135'982.52	444'328.03	
0221.5290.02	Zentrumsentwicklung 2014	10.12.2013 SV	350'000.00	219'689.45	130'310.55	107'480.15	22'830.40	31.12.2015
0221.5290.03	Entwicklung Hotspots	15.12.2014 BU	150'000.00		150'000.00	28'502.37	121'497.63	
0221.5290.04	STEP 2016	14.12.2015 BU	300'000.00		300'000.00		300'000.00	
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT		100'000.00		100'000.00		100'000.00	
1620.5060.01	Küche Zivilschutz KP Rheinpark	14.12.2015 BU	100'000.00		100'000.00		100'000.00	
2	BILDUNG		6'764'000.00	4'941.00	6'759'059.00		6'759'059.00	
2120.5060.01	Mobiliar Schulhäuser	10.12.2012 BU	275'000.00	4'941.00	270'059.00		270'059.00	31.12.2015
2170.5040.10	Schulraumplanung 2014	29.09.2014 SV	6'175'000.00		6'175'000.00		6'175'000.00	
2170.5040.13	Kindergarten Sternfeld	14.12.2015 BU	210'000.00		210'000.00		210'000.00	
2170.5040.14	Kindergarten Schützenstrasse	14.12.2015 BU	104'000.00		104'000.00		104'000.00	
3	KULTUR, SPORT, FREIZEIT, KIRCHE		1'206'000.00	353'734.30	852'265.70	272'270.65	579'995.05	
3110.5040.01	Museumslift	18.06.2012 SV	196'000.00	117'894.25	78'105.75	87'370.70	-9'264.95	31.12.2015
3321.5030.03	GGA-Netzerweiterungen 2012	19.12.2011 BU	360'000.00		360'000.00	184'899.95	175'100.05	31.12.2015
3321.5030.04	Netzmodernisierung GGA	10.12.2012 BU	270'000.00	235'840.05	34'159.95		34'159.95	31.12.2015
3321.5030.06	MMN Ersatz von Verstärkern 2016-2017	14.12.2015 BU	250'000.00		250'000.00		250'000.00	
3420.5040.01	Spielplätze	14.12.2015 BU	130'000.00		130'000.00		130'000.00	
5	SOZIALE SICHERHEIT		150'000.00		150'000.00		150'000.00	
5451.5040.01	Tagesheim, Sanierung Dach	14.12.2015 BU	150'000.00		150'000.00		150'000.00	

Konto	Bezeichnung	Beschluss Datum / Art	Kredit	Kumulierte Ausgaben bis 31.12.2014	Verbleibender Ausgaben- betrag per 31.12.2015	Ausgaben 2015	Verbleibender Ausgaben- betrag per 31.12.2015	Abschluss
6	VERKEHR		3'275'000.00	868'216.85	2'406'783.15	1'506'328.30	900'454.85	
6150.5010.01	Diverse Plätze und Wege	10.12.2012 BU	310'000.00	192'578.50	117'421.50	34'041.45	83'380.05	31.12.2015
6150.5010.03	Neubau Postbrücke	10.12.2013 BU	200'000.00		200'000.00		200'000.00	
6150.5010.04	Belagsarbeiten Hardstrasse	10.12.2012 BU	325'000.00	17'555.10	307'444.90	320'072.10	-12'627.20	31.12.2015
6150.5010.05	Belagsarbeiten Hardstrasse	10.12.2013 SV	700'000.00	394'193.50	305'806.50	343'812.20	-38'005.70	31.12.2015
6150.5010.09	Belagsarbeiten Dinkelbergstrasse	10.12.2013 SV	600'000.00	28'570.65	571'429.35	484'824.55	86'604.80	31.12.2015
6150.5010.12	Belagsarbeiten Buchenstrasse	10.12.2013 BU	180'000.00	82'894.35	97'105.65	101'039.20	-3'933.55	31.12.2015
6150.5010.18	Belagsarbeiten Friedhofstrasse	10.12.2012 BU	50'000.00	33'338.70	16'661.30	11'271.50	5'389.80	31.12.2015
6150.5010.24	Strassenbeleuchtung 2014	10.12.2013 BU	180'000.00	119'086.05	60'913.95	60'270.50	643.45	31.12.2015
6150.5010.26	Strassenbeleuchtung 2015	15.12.2014 BU	180'000.00		180'000.00	150'996.80	29'003.20	31.12.2015
6150.5010.27	Strassenbeleuchtung 2016	14.12.2015 BU	180'000.00		180'000.00		180'000.00	
6150.5010.29	Belagsarbeiten Salinenstrasse	14.12.2015 BU	240'000.00		240'000.00		240'000.00	
6150.5060.01	Ersatz Wischmaschine	14.12.2015 BU	130'000.00		130'000.00		130'000.00	
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG		4'520'000.00	551'375.28	3'968'624.72	2'000'083.36	1'968'541.36	
7101.5030.08	Leitungsersatz Hardstrasse	10.12.2013 SV	500'000.00	310'418.70	189'581.30	105'539.26	84'042.04	31.12.2015
7101.5030.15	Leitungsersatz Dinkelbergstrasse	10.12.2013 SV	600'000.00	9'510.69	590'489.31	247'585.00	342'904.31	31.12.2015
7101.5030.17	Leitungsersatz Buchenstrasse	10.12.2013 BU	100'000.00	48'190.66	51'809.34	21'170.42	30'638.92	31.12.2015
7101.5030.23	Leitungsersatz Salinenstrasse	14.12.2015 BU	100'000.00		100'000.00		100'000.00	
7101.5090.01	UV-Anlage	15.12.2014 BU	120'000.00		120'000.00	119'950.43	49.57	
7101.5290.01	Schutzonenüberprüfung	14.12.2015 BU	200'000.00		200'000.00		200'000.00	
7201.5030.02	Diverse Kanalsanierungen 2014	10.12.2013 BU	300'000.00	5'434.68	294'565.32	90'038.50	204'526.82	31.12.2015
7201.5030.03	Cisterna Dinkelbergstrasse Unterirdische Sammelstelle	10.12.2013 SV	2'300'000.00	177'820.55	2'122'179.45	1'415'799.75	706'379.70	31.12.2015
7301.5030.01	Chrischonastrasse	14.12.2015 BU	150'000.00		150'000.00		150'000.00	
7301.5030.02	Unterirdische Sammelstelle Zentrum	14.12.2015 BU	150'000.00		150'000.00		150'000.00	

Legende Beschlussarten: SV = Sondervorlagen / BU = Budget

Kommentar Verzeichnis Investitionsrechnung

Dieses Verzeichnis orientiert über das Total beschlossener Ausgaben, die Art des Beschlusses, den Stand der einzelnen Arbeiten und darüber, ob ein Projekt abgerechnet worden ist. Einmal abgerechnet ausgewiesene Projekte werden nicht mehr aufgeführt.

Nr.	Kredit	Kommentar
0221.5290.02	Zentrumsentwicklung 2014	Dieser Kredit – er beinhaltet die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts (STEK) mit externer Fachunterstützung und Projektleiter – wurde mit Minderausgaben von CHF 22'830.40 abgeschlossen.
0221.5290.03	Entwicklung Hotspots	Bei der Entwicklung von Hotspots geht es primär um Vorleistungen der Gemeinde bei Vorhaben, welche Sondernutzungsprozesse (u.a. Quartierplanverfahren) betreffen. Im 2015 wurden verschiedene solche Prozesse gestartet. Diese sind integraler Bestandteil des Stadtentwicklungskonzepts (STEK).
2120.5060.01	Mobiliar Schulhäuser	Der Kredit wird in seiner ursprünglichen Form abgeschlossen. Die Beschaffung vom Schulmobiliar soll über den bestehenden resp. anzupassenden Schulraumkredit abgewickelt werden.
2170.5040.10	Schulraumplanung 2014	Das ursprüngliche Projekt muss überarbeitet werden. Es wird der Gemeindeversammlung bis spätestens Ende 2016 neu zum Beschluss vorgelegt.
3110.5040.01	Museumslift	Wegen der notwendigen Änderung der Aussentreppe und den Umgebungsarbeiten wurde der Kredit leicht überschritten. Das Architekturhonorar in der Höhe von CHF 63'000.- wurde nicht über den Kredit sondern aufgrund der fehlenden internen Personalressourcen als externe Unterstützung verbucht.
3321.5030.03	GGA-Netzerweiterungen 2012	Die Minderausgaben sind in Zusammenhang mit dem Projekt Netzmodernisierung GGA zu begründen, gewisse Arbeiten konnten kombiniert und dadurch günstiger realisiert werden.
3321.5030.04	Netzmodernisierung GGA	Das Investitionsvorhaben wurde im Rahmen des Budgets realisiert.
6150.5010.01	Diverse Plätze und Wege	Das Investitionsvorhaben wurde im Rahmen des Budgets realisiert.
6150.5010.03	Neubau Postbrücke	Kredit wird voraussichtlich im Jahr 2016 abgeschlossen.
6150.5010.04	Belagsarbeiten Hardstrasse	Das Investitionsvorhaben wurde im Rahmen des Budgets realisiert.
6150.5010.05	Belagsarbeiten Hardstrasse	Das Investitionsvorhaben wurde im Rahmen des Budgets realisiert.
6150.5010.09	Belagsarbeiten Dinkelbergstrasse	Das Investitionsvorhaben wurde im Rahmen des Budgets realisiert.
6150.5010.12	Belagsarbeiten Buchenstrasse	Das Investitionsvorhaben wurde im Rahmen des Budgets realisiert.
6150.5010.18	Belagsarbeiten Friedhofstrasse	Das Investitionsvorhaben wurde im Rahmen des Budgets realisiert.
6150.5010.24	Strassenbeleuchtung 2014	Das Investitionsvorhaben wurde im Rahmen des Budgets realisiert.
6150.5010.26	Strassenbeleuchtung 2015	Das Investitionsvorhaben wurde im Rahmen des Budgets realisiert.
7101.5030.08	Leitungsersatz Hardstrasse	Die Minderkosten sind aufgrund einer zu pessimistischen Budgetierung entstanden. Die Ansätze für zukünftige Projekte werden überarbeitet.
7101.5030.15	Leitungsersatz Dinkelbergstrasse	Die Minderkosten sind einerseits durch die Synergienutzung mit der Trasseennutzung Cisterna entstanden. Andererseits mussten nur 300 m von den geplanten 600 m ersetzt werden. Bei den restlichen 300 m entsprach die bestehende duktile Graugussleitung noch den gestellten Anforderungen.
7101.5030.17	Leitungsersatz Buchenstrasse	Die Minderkosten sind aufgrund einer zu pessimistischen Budgetierung entstanden. Die Ansätze für zukünftige Projekte werden überarbeitet.
7101.5090.01	UV-Anlage	Das Bauvorhaben wird im Jahr 2016 abgeschlossen und abgerechnet.
7201.5030.02	Diverse Kanalsanierungen 2014	Durch Kapazitätsengpässe bei Sanierungsfirmen wurde nur ein Teil der geplanten Sanierungen ausgeführt.
7201.5030.03	Cisterna Dinkelbergstrasse	Für die Sondervorlage wurde das Budget durch ein Ingenieurbüro ermittelt. Basis waren die bisherigen Baukosten von früheren Etappen. Das Angebot der Bauunternehmung für die Ausführung ist günstiger ausgefallen als angenommen.

Investitionsrechnung Artengliederung

Konto	Investitionsrechnung Artengliederung	Rechnung 2015		Budget 2015	Einnahmen	Rechnung 2014	Einnahmen
		Ausgaben	Einnahmen				
5	Investitionsrechnung	3'914'664.83	147'765.75	3'075'000.00	370'000.00	2'445'638.80	603'433.95
5	Investitionsausgaben	3'914'664.83		3'075'000.00		2'445'638.80	
50	Sachanlagen	3'778'682.31		2'925'000.00		2'216'648.50	
5010	Strassen/Verkehrswege	1'506'328.30		480'000.00		955'469.46	
5010.01	Strassen / Verkehrswege	1'506'328.30		480'000.00		955'469.46	
5030	Übrige Tiefbauten	2'065'032.88		1'450'000.00		876'116.90	
5030.01	Übrige Tiefbauten allgemein	2'065'032.88		1'450'000.00		876'116.90	
5040	Hochbauten	87'370.70		875'000.00		208'995.45	
5040.01	Übrige Hochbauten allgemein	87'370.70		875'000.00		208'995.45	
5060	Mobilien					176'066.69	
5060.01	Übrige Mobilien, Maschinen,					176'066.69	
5090.01	Übrige Sachanlagen	119'950.43		120'000.00			
	Übrige Sachanlagen	119'950.43		120'000.00			
52	Immaterielle Anlagen	135'982.52		150'000.00		228'990.30	
5290	Übrige immaterielle Anlagen	135'982.52		150'000.00		228'990.30	
5290.01	Übrige immaterielle Anlagen	135'982.52		150'000.00		228'990.30	
6	Investitionseinnahmen		147'765.75		370'000.00		603'433.95
63	Investitionsbeiträge f.eigene Rechnung		147'765.75		370'000.00		603'433.95
6352	Erschliessungsbeiträge von priv. Unternehmungen		34'065.00		275'000.00		
6352.01	Erschliessungsbeitr.v.priv.Unternehmen		34'065.00		275'000.00		
6371	Anschlussbeitr. von priv.Haushalte		113'700.75		95'000.00		603'433.95
6371.01	Anschlussbeiträge von priv. Haush.		113'700.75		95'000.00		603'433.95

Investitionsrechnung Funktionale Gliederung

Konto	Funktionale Gliederung	Rechnung 2015		Budget 2015 Ausgaben	Einnahmen	Rechnung 2014	
		Ausgaben	Einnahmen			Ausgaben	Einnahmen
	FUNKTIONALE GLIEDERUNG	3'914'664.83	147'765.75	3'075'000.00	370'000.00	2'445'638.80	603'433.95
	Zunahme der Nettoinvestitionen		3'766'899.08		2'705'000.00		1'842'204.85
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	135'982.52		150'000.00		232'866.42	
	Nettoaussgaben		135'982.52		150'000.00		232'866.42
02	Allgemeine Dienste	135'982.52		150'000.00		232'866.42	
022	Allgemeine Dienste	135'982.52		150'000.00		232'866.42	
0220	Allgemeine Dienste					9'300.85	
5290.01	Projekte, Zentrumsentwicklung 2013					9'300.85	
221	Bauen und Wohnen	135'982.52		150'000.00		219'689.45	
5290.02	Zentrumsentwicklung 2014	107'480.15				219'689.45	
5290.03	Entwicklung Hotspots	28'502.37		150'000.00			
0224	Informatik					3'876.12	
5060.20	Erneuerung Hardware Rechenzentrum					3'876.12	
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT					41'162.00	
	Nettoaussgaben						41'162.00
16	Militär und Bevölkerungsschutz					41'162.00	
162	Bevölkerungsschutz					41'162.00	
1620	Zivilschutz					41'162.00	
5060.04	Materialersatz Zivilschutz 2014					41'162.00	
2	BILDUNG			875'000.00		109'806.35	
	Nettoaussgaben				875'000.00		109'806.35
21	Obligatorische Schule			875'000.00		109'806.35	
212	Primarschule					1'377.00	
2120	Primarschule					1'377.00	
5060.01	Mobiliar Schulhäuser					1'377.00	

Konto	Funktionale Gliederung	Rechnung 2015		Budget 2015 Ausgaben	Einnahmen	Rechnung 2014	
		Ausgaben	Einnahmen			Ausgaben	Einnahmen
217	Schulliegenschaften			875'000.00		108'429.35	
2170	Schulliegenschaften			875'000.00		108'429.35	
5040.02	Kindergarten Stieracker					108'429.35	
5040.10	Schulraumplanung 2014			875'000.00			
3	KULTUR, SPORT, FREIZEIT, KIRCHE	272'270.65	30'675.00		5'000.00	462'337.72	83'044.50
	Nettoausgaben		241'595.65				379'293.22
	Nettoeinnahmen			5'000.00			
31	Kulturerbe	87'370.70				100'566.10	
311	Museen und Kulturförderung	87'370.70				100'566.10	
3110	Museen und Kulturförderung	87'370.70				100'566.10	
5040.01	Museumslift	87'370.70				100'566.10	
33	Medien	184'899.95	30'675.00		5'000.00	361'771.62	83'044.50
332	Massenmedien	184'899.95	30'675.00		5'000.00	361'771.62	83'044.50
3321	Antennen- und Kabelanlagen	184'899.95	30'675.00		5'000.00	361'771.62	83'044.50
5030.03	GGA-Netzerweiterungen 2012	184'899.95					
5030.04	Netzmodernisierung GGA					232'120.05	
5060.21	Stromversorgung Hub GGA					129'651.57	
6371.01	Antennenanschlussgebühren		30'675.00		5'000.00		83'044.50

Konto	Funktionale Gliederung	Rechnung 2015		Budget 2015 Ausgaben	Einnahmen	Rechnung 2014	
		Ausgaben	Einnahmen			Ausgaben	Einnahmen
6	VERKEHR	1'506'328.30		480'000.00		955'469.46	
	Nettoausgaben		1'506'328.30		480'000.00		955'469.46
61	Strassenverkehr	1'506'328.30		480'000.00		955'469.46	
615	Gemeindestrassen/Werkhof	1'506'328.30		480'000.00		955'469.46	
6150	Gemeindestrassen/Werkhof	1'506'328.30		480'000.00		955'469.46	
5010.01	Diverse Plätze und Wege	34'041.45				13'441.60	
5010.04	Belagsarbeiten Hardstrasse	320'072.10				3'681.05	
5010.05	Belagsarbeiten Hardstrasse	343'812.20				394'193.50	
5010.09	Belagsarbeiten Dinkelbergstrasse	484'824.55		300'000.00		28'570.65	
5010.10	Belagsarbeiten Amselstrasse					42'924.46	
5010.12	Belagsarbeiten Buchenstrasse	101'039.20				82'894.35	
5010.18	Belagsarbeiten Friedhofstrasse	11'271.50				4'967.80	
5010.23	Strassenbeleuchtung 2013					128'096.70	
5010.24	Strassenbeleuchtung 2014	60'270.50				119'086.05	
5010.25	Strassenbeleuchtung 2012					137'613.30	
5010.26	Strassenbeleuchtung 2015	150'996.80		180'000.00			
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2'000'083.36	117'090.75	1'570'000.00	365'000.00	643'996.85	520'389.45
	Nettoausgaben		1'882'992.61		1'205'000.00		123'607.40
71	Wasserversorgung	494'245.11	22'278.80	420'000.00	70'000.00	460'741.62	137'157.30
710	Wasserversorgung	494'245.11	22'278.80	420'000.00	70'000.00	460'741.62	137'157.30
7101	Wasserversorgung (SF)	494'245.11	22'278.80	420'000.00	70'000.00	460'741.62	137'157.30
5030.08	Leitungsersatz Hardstrasse	105'539.26				310'418.70	
5030.15	Leitungsersatz Dinkelbergstrasse	247'585.00		300'000.00		9'510.69	
5030.17	Leitungsersatz Buchenstrasse	21'170.42				48'190.66	
5030.21	Leitungsersatz Bermeweg					92'621.57	
5090.01	UV-Anlage	119'950.43		120'000.00			
6350.01	Hausanschlüsse				50'000.00		
6371.01	Wasseranschlussgebühren		22'278.80		20'000.00		137'157.30
72	Abwasserbeseitigung	1'505'838.25	94'811.95	1'150'000.00	295'000.00	183'255.23	383'232.15
720	Abwasserbeseitigung	1'505'838.25	94'811.95	1'150'000.00	295'000.00	183'255.23	383'232.15
7201	Abwasserbeseitigung (SF)	1'505'838.25	94'811.95	1'150'000.00	295'000.00	183'255.23	383'232.15
5030.02	Diverse Kanalsanierungen 2014	90'038.50				5'434.68	
5030.03	Cisterna Dinkelbergstrasse	1'415'799.75		1'150'000.00		177'820.55	
6352.01	Erschliessungsbeitrag Cisterna		34'065.00		275'000.00		
6371.01	Kanalisationsanschlussbeiträge		60'746.95		20'000.00		383'232.15

Kennzahlen

Auch wenn sich das Eigenkapital der Gemeinde Birsfelden derzeit auf einem gesunden Niveau befindet, werden die kommenden Jahre aus finanzieller Sicht schwierig werden. Der Spardruck auf die Verwaltung wird weiter wachsen und die Diskussionen über den Umfang staatlicher Aufgabenerfüllung werden zunehmen. Die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton ist weitgehend geklärt; jene zwischen dem Kanton Baselland und seinen Gemeinden hingegen führt laufend zu Diskussionen. Die langfristig finanziellen Konsequenzen aus der Neuordnung einzelner Aufgaben sind noch nicht absehbar. Die makroökonomischen Faktoren bleiben auch in Zukunft durch massive Interventionen von Staaten und Notenbanken und der Wirtschaftskrise schwierig abschätzbar.

Die finanzpolitischen Grundsätze der Gemeinde Birsfelden wurden im Finanzleitbild festgehalten. Die finanzpolitischen Grundsätze des Leitbildes geben somit den Orientierungsrahmen bei der Erstellung der integrierten Aufgaben und Finanzpläne (IAFP), der Voranschläge und bei Kreditbeschlüssen.

Leitsätze Kennzahlen

Die übergeordnete Zielsetzung wird wie folgt definiert: *Die Gemeinde ist finanziell leistungsfähig, der Finanzhaushalt ist nachhaltig gesund und die Gemeindeschulden sind auf ein erträgliches Mass reduziert.*

Leitsatz 1:

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst jeweils mindestens ausgeglichen und im Durchschnitt über die Jahre des Beobachtungszeitraums positiv ab.

Leitsatz 2:

Steuern

Der Steuerfuss für natürliche und juristische Personen wird im Beobachtungszeitraum nicht erhöht.

Leitsatz 3:

Investitionen

Der Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen soll im Beobachtungszeitraum durchschnittlich 100% betragen.

Leitsatz 4:

Eigenkapital & Verschuldung

Damit die Gemeinde ihre Aufgaben aus eigener Kraft finanzieren kann und für unvorhergesehene Ereignisse mit Kosten- oder Investitionsfolgen gewappnet ist, wird ein nachhaltig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital angestrebt.

Leitsatz 5:

Kommunikation

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Birsfelden werden transparent und offen über den Finanzhaushalt der Gemeinde informiert.

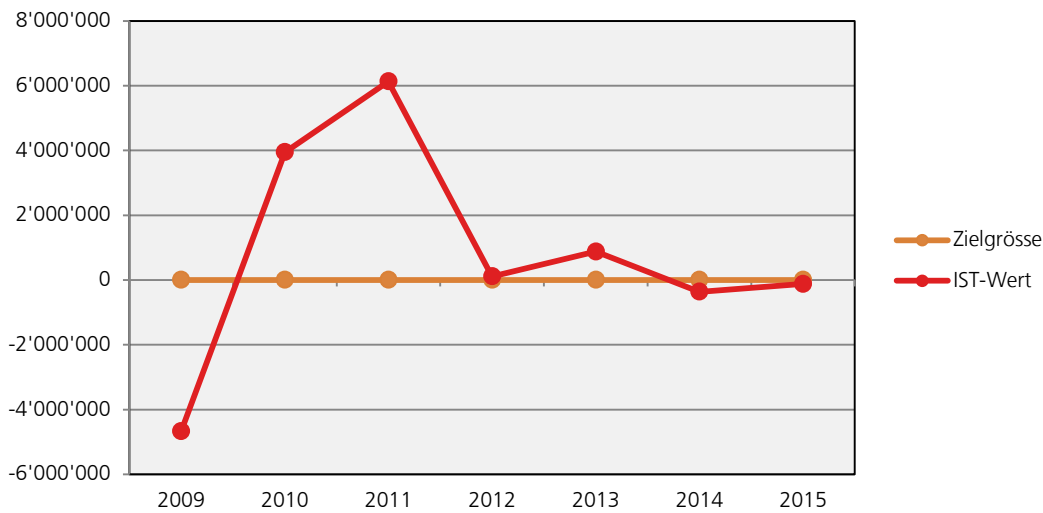
Das Finanzleitbild gibt einen ausgewogenen Rahmen für die Finanzpolitik der kommenden Jahre vor. Steuerfuss- und Verschuldungspolitik müssen im Gleichgewicht stehen und werden nicht einseitig bevorzugt. Die Zielgrössen der Leitsätze werden unter den Kennzahlen ausgewiesen.

Kennzahlen

Die nachfolgenden Kennzahlen ergeben sich aus der Jahresrechnung. Die Kennzahlen sollen aufzeigen, wie sich der Gemeindehaushalt entwickelt hat.

Entwicklung Ergebnis (Leitsatz 1, Finanzleitbild)

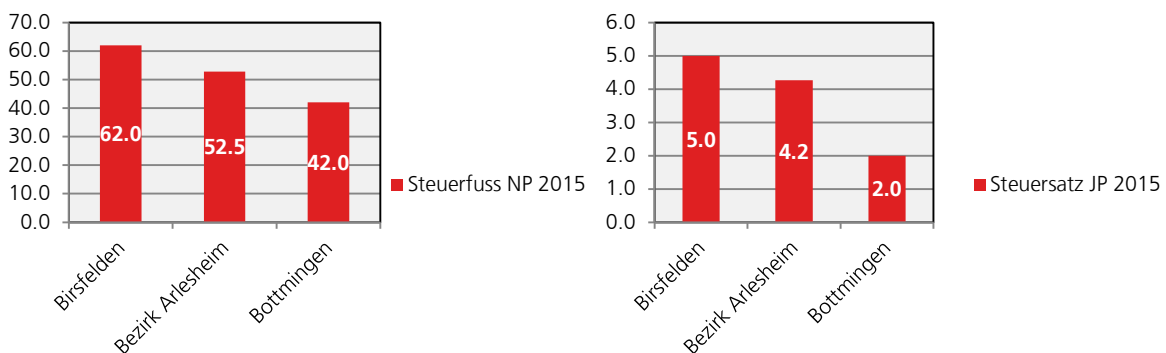
Die Erfolgsrechnung soll über die Jahre positiv abschliessen:



Diese Zielgrösse wird im Jahr 2015 nicht erreicht.

Vergleich Steuerbelastung (Leitsatz 2, Finanzleitbild)

Der Steuerfuss für natürliche und juristische Personen soll nicht erhöht werden:

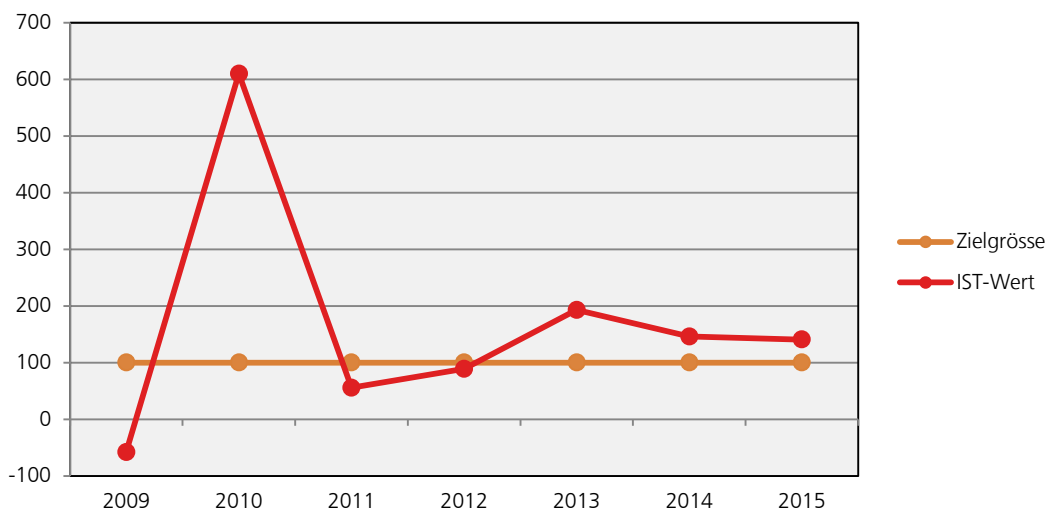


Die Steuern wurden im Jahr 2015 nicht erhöht.

Entwicklung Selbstfinanzierungsgrad (Leitsatz 3, Finanzleitbild)

(Cash Flow im Verhältnis zu den Nettoinvestitionen)

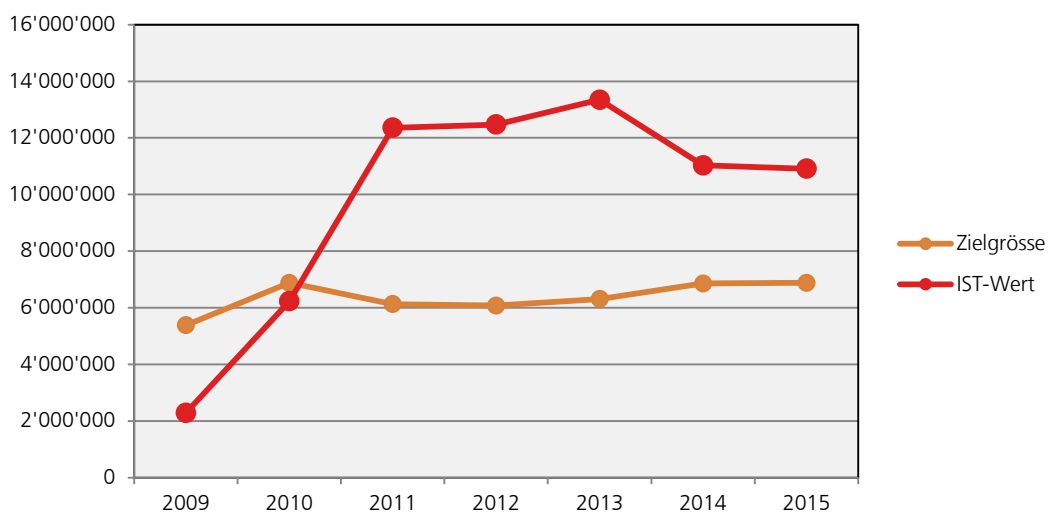
Der Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen soll durchschnittlich 100% betragen:



Diese Zielgrösse wurde erfüllt.

Entwicklung Eigenkapital (Leitsatz 4, Finanzleitbild)

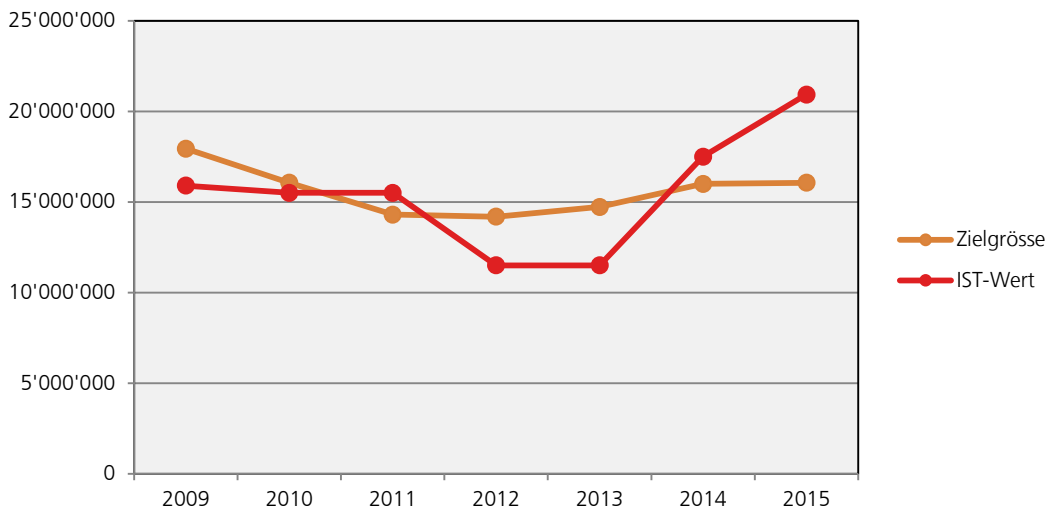
Damit die Gemeinde ihre Aufgaben aus eigener Kraft finanzieren kann und für unvorhergesehene Ereignisse mit Kosten- oder Investitionsfolgen gewappnet ist, wird ein nachhaltig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital angestrebt:



Diese Zielgrösse wurde eingehalten.

Entwicklung verzinliche Schulden (Leitsatz 4, Finanzleitbild)

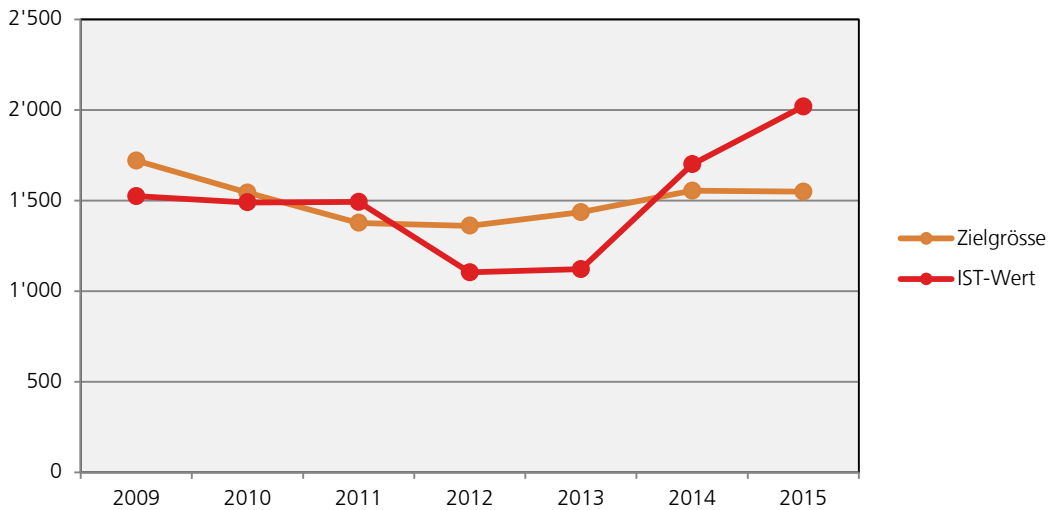
Damit die Gemeinde ihre Aufgaben aus eigener Kraft finanzieren kann und für unvorhergesehene Ereignisse mit Kosten- oder Investitionsfolgen gewappnet ist, wird ein nachhaltig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital angestrebt:



Diese Zielgrösse wurde nicht erfüllt.

Entwicklung langfristige Schulden pro Einwohner (Leitsatz 4, Finanzleitbild)

Damit die Gemeinde ihre Aufgaben aus eigener Kraft finanzieren kann und für unvorhergesehene Ereignisse mit Kosten- oder Investitionsfolgen gewappnet ist, wird ein nachhaltig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital angestrebt:



Diese Zielgrösse wurde nicht erfüllt.

Sanierungspaket 2014: Stand der Umsetzung

Zusammenfassung:

- von 35 Massnahmen sind 26 umgesetzt (Stand Mitte 2015: 22)
- per Ende 2015 sind Entlastungen von rund CHF 1.8 Mio. "gesichert"

Thema	Stand per 31.12.2015
Stadtbüro: Reduktion 20 Stellenprozent	umgesetzt
Steuern: Reduktion 20 Stellenprozent	Beschwerde bei Kantonsgericht abgewiesen
Gemeindepolizei: Reduktion 40 Stellenprozent	umgesetzt
Soziale Dienste: Auslagerung Kinderschutzmandate	umgesetzt
AHV-Zweigstelle: Reduktion 40 Stellenprozent	umgesetzt
BGE Kürzung Globalbudget	umgesetzt
Industrie/Gewerbe/Handel Kürzung Globalbudget	umgesetzt
Hallenbad: „Steigerung Ertrag“	in Erarbeitung
Nähkurs: Abschaffung	umgesetzt
Kinderkrippen-/horte: Umstellung auf Subjektfinanzierung	in Erarbeitung
Jugendhaus Lava: Auslagerung Betrieb	umgesetzt
Robinsonspielplatz: Reduktion Öffnungszeiten um ½ Tag	umgesetzt
Birskopf: Reduktion Kosten Bewachung	umgesetzt
Feuerwehr: Erhöhung Einnahmen	umgesetzt
ZS/GFS Kürzung Globalbudget	umgesetzt
Wasserversorgung: Reduktion Personal um 100 Stellenprozent und Kürzung Budget 20%	umgesetzt
Werkhof (schwarz): Reduktion Personal um 100 Stellenprozent und Kürzung Budget 20%	umgesetzt
Werkhof grün: Reduktion Personal um 100 Stellenprozent und Kürzung Budget 20%	umgesetzt
Liegenschaften: Reduktion Personal um 120 Stellenprozent und Kürzung Budget 20%	umgesetzt
Aufhebung Kommunale Beihilfe	umgesetzt
Aufhebung Hilfsaktionen im Inland	umgesetzt
Gemeindeversammlungen: 3 anstatt 4	umgesetzt
Gemeinderat: Verkleinerung auf 5 (anstatt 7)	umgesetzt
Steuerinkasso: Auslagerung an Kanton / Reduktion 40 Stellenprozent	umgesetzt
Baurecht Birsstegweg	in Erarbeitung
AZ/Rebacker: Erhöhung Einnahmen Baurecht	umgesetzt
Erarbeitung Sportinfrastruktur	in Erarbeitung
Bewirtschaftung Industrieareale	in Erarbeitung
Verbundstrategie AZ und Spitex	in Erarbeitung
Abfallentsorgung: Neuausschreibung Vertrag	umgesetzt
Mitgliedschaften / Unterstützungen	umgesetzt
Überprüfung von Gebühren (Abwasser, Wasser, Abfall)	umgesetzt
Schliessung Tagesstätte Spitex	umgesetzt
Baurecht Parzelle 1656 (Sternenfeld)	pendent
STEK (Umsetzung Immobilienstrategie)	in Erarbeitung

Antrag des Gemeinderates

ANTRAG DES GEMEINDERATES

Gestützt auf §3 des Reglements betreffend die Globalbudgetierung und §164 des Gemeindegesetzes beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

1. Die Jahresrechnung 2015, die mit einem Defizit von CHF 119'651 abschliesst, wird genehmigt.
2. Der Geschäftsbericht 2015 wird genehmigt.

Birsfelden, 26.04.2016

GEMEINDERAT BIRSFELDEN

Der Präsident:



Ch. Hiltmann

Der Verwalter:



M. Schürmann